

An die L.      WG.!

5.1.1963.

Beiliegend: a) L-Ber.; b) Kopie des 2. Briefes an Leo. *von 24.12.62.*

Frl. Herbert: kommt sie aus einem Milieu wie Klein? Naemlich punkto Familie?

Zur Lage: Oesterr: der Tages-Anz vom 21.12.62 brachte folgendes Zitat aus "Die Industrie" (das duerfte ja ein Hauptorgan des Industriekapit. sein; vielleicht hat es einen aehnlichen Titel): "die konjunkturelle Abschwae-  
chung in verschiedenen Wirtschaftszweigen zeigt, dass es keinen fuer immer gesicherten Arbeitsplatz gibt." Das bestaetigt ja nur Zollis Einschaetzung: die wachsende Unsicherheit, die auf die Arb., Angest. wirkt, ein Symptom der relativen Verelendung. Egal ob Hilfs- oder Facharb., ob in Bergwerk, Fabrik oder Buero, Bank - es trifft schliesslich alle Angehoerige der Arbklasse. Das ist in der USA am weitesten vorgeschritten, doch greift immer mehr auf Europa ueber. ---

Die AZ vom 22.12.62. berichtete ueber die Vorschulklassen - aber kein Wort ueber die religioese "Unterweisung". ....

Die Studentendemonstration war eine Kundgebung der buergerlichen Jugend; waeren das Jungarb. gewesen, dann haetten Afritsch & Co. schnell die kapit. Ruhe wiederherstellen lassen. ....

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Gina.

Wanda, Vera, Martha und 171 gut angekommen.

Beiliegend: a) Kaempfende...; b) Sozialimp....; c) Ein geriebener...

Die "SPALTE" (Juli '62) ist ein jaemmerliches Dokument. Es bezeugt den schrecklichen Leichtsinn, die grauenhafte Oberflaechlichkeit der Ilse PAUL, zumindest ihrer fuehrenden Familienangehoerigen. Hier einige der wichtigsten Sachen:

A) Bezueglic Stbuer: in den Phrasen und Meinungsverschiedenheiten der Revverraeter wird schon der Beginn einer neuen "Linksopposition" erkannt; diese entwickelt sich angeblich unter dem "Druck der Arbklasse, der Kolonialmassen"; das geht alles von selbst: "fortschrittliche (!) Elemente und Tendenzen im Innern der KP", die "alle auf ihre Weise (!) den revol. Marxismus entdecken und sich den Positionen der IV. Intern. annaehnern...": Als Beweis ~~xxxxxxxxxxxx~~ wird zitiert die Erneuerung der "leninist. Tradition der freien Diskussion (!)" in der italien. und polnischen KP! Weiters die "Tatsachen", dass die alban. Stbuer. "nicht mehr stalinistisch" sei (was sie dann ist, wird jedoch nicht festgestellt....); dass die chines. Stbuer. "keineswegs stalinistisch im strikten Sinne des Wortes ist" (was sie ist wird uebergangen...; dass bei den stbuer. Parteien "a l l e trotzist. Positionen" bei den verschiedenen Tendenzen zu finden seien... wenn auch noch nicht alle bei einer... - Daher x die Losung: "Rueckkehr (!) zur Freiheit der Tendenz im Innern der KP" und der Ruf nach einer "n e u e n (schwindel)-kommunistischen Internationale", die in ihrem Innern "verschiedene Tendenzen" dulde... So wird um ~~xxxxx~~ Aufnahme in ~~eine xxxxxx~~ "antistalinistisch" verbrauchte Neuauflage der Kominform gewinselt.....

#### B) Bezueglic Kolonialrevolution:

1) Kuba: Castro & Co. seien "auf Grundlage der eigenen Erfahrungen zuerst (!) zum Marxismus, dann (!) zum ~~xxx~~ Leninismus gekommen" - so untermauern sie ihre Aufgaben jeglicher ~~proletrev.~~ Arbeit. Ja, wenn Linksbuerg. sogar von selbst Leninisten werden koennen, dann braucht ja die Ilse sich bei den Arb. schon gar nicht zu bemuehen... Uebrigens beweist das Zitat die abgrundtiefe Unkenntnis der Pablo & Co., was marx.-leninist. Theorie anbelangt: heute ~~xxxxxxxxxxxx~~, ja schon seit Lenins Zeiten kann keiner mehr "zuerst" zum Marx. d a n n zum Lenin. kommen! Sie sind ja seit Lenin dasselbe! Der Marxismus im Zeitalter des Imperial. - das ist ja eben der Leninismus. ---

Als ~~Beweis~~ besonderer Beweis wird spaltenlang, seitenlang die beruechtigte, raffiniert ~~ge~~ verfasste "2. Erklaerung von Havana" gebracht. Ihr Zweck war ja, solche unklare Elemente wie Pablo & Co. und moeglichst viele Arb. fuer die kubanische Linksbourg. einzufangen. Die kaeglichen Ritter der 4. I. sind auch richtig hineingetappt. Dass sie aber der kuban. Linksbourg. solche glaenzende Propaganda-Dienste leisten wuerden - das hat sich wohl Castro nicht einmal traegen lassen!

Da sie den linksbuerg. Pferdefuss dieser Erklaerung nicht verschweigen konnten, suchen sie ihn zu bagatellisieren: a) "Gewisse Konzessionen (!) an die fortschrittlichen Schichten der Nationalbourg. ~~die xxxxxx~~ m a n (!) besser weggelassen haette, veraendern nicht ~~die~~ wesentlichen Ziele der Orientierung" - dabei gehts gerade um die Frage der F u e h r u n g der kuban. Revol.! Dass die "fortschrittlichen Schichten" sie Castros fuehren, das ist nicht wesentlich.... b) denn "die trotzist. Akzente" seien "unbestreitbar" - ja was Pablo & Co. unter Trotzismus heute verstehen.... "denn einige Luecken (!) besonders was den Charakter des Staates anbelangt .... sind sekundaer" - also die Staats-, Machtfrage ist sekundaer! --- Kein Wunder, dass behauptet wird, Castro druecke "die trotzist. Theorien" aus!

2) Algerien: a) dass verraeterische Abkommen von Evian (zwischen Linksbourg. und franz. Imperialisten) sei "gerechtfertigt" gewesen, weil sogar im Falle des Sieges die Befuechtung bestand, dass "nichts als Ruinen" uebrigbleiben werden... - Das ist genau dasselbe Maerchen, mit dem SP, Gewerkschbuer. 1918/19/20 und auch spaeter die Arbklasse vom ~~Vollenden~~ der buergerl. demokr. Revolution, ihr Ueberleiten in die prolet. Revol. in Deutschl., Oesterr. abzuhalten versuchten! b) Trotzdem wird behauptet der Kampf zur Vollendung der buergerl. Revol. in Algerien gehe weiter! ja sogar zur Vollendung der sozialist. Revol.! Ja wenn Castro & Co. Kommunisten sind, dann sind Ben Bella & Co. mindestens Sozialisten! - Jede Phrase der linksbuerg. Fuehrer wird von den "revol. optim." Helden der ~~xxxxx~~ als bare Muenze aufgenommen.

"PAULA"

+Anschluss  
in die  
russ.  
Oktober-  
revol.





An die L.

WG!

8.2.1963.

Schreiben vom 17.1. und 26.1.1963, sowie Brieflein von Leo, Metall, Wolle und Zuk. dankend erhalten.

Arge Verzoegerung durch Krankheit und vor allem noch weitere Arbeit, die bis Ende Maerz aufgepelzt wurde. Um nicht noch laenger zu warten, geht dieses Schreiben ab. Weiteres, samt Bemerkungen, usw. folgt so schnell als moeglich.

Beiliegend: A) Am Beispiel.....

Hoffentlich geht es der ganzen Familie gesundheitlich gut. Mit herzlichsten Gruessen von uns allen an Alle

Eure Anna.

An die L.

WG!

17.2.1963.

Leos Brieflein vom 25.1.63 dankend erhalten. Er sollte mittlerweile den Brief Georgs vom 24.12.62. erhalten haben. Ein weiteres Schreiben an Leo ist schon zur Haelfte verfasst, wird bald folgen. Dass auch ein Schreiben von ihm ~~xx~~ zu jener Zeit verloren gegangen, deutet darauf hin, dass ~~xx~~ alle Verluste am Weg zwischen ihm und Heinz ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ erfolgt sind. Bezueglich Leos Position zwischen J, hb und Zolli stimmt Anna ueber- ein. Sie wird die notwendigen Schritte zur passenden Zeit unternehmen.

Herbert: man muss da leider von der schlechteren Alternative ausgehen. Sicher wird Agnes ihr Moeglichstes tun. Viel haengt davon ab, ob und wie Herbert in ein Abhaengigkeitsverhaeltnis zu seinen Schwiegereltern geraet, was sie sind. Die Moeglichkeit, dass er bei der Sache bleibt ist gegeben. Es ist zu hoffen, dass es Agnes gelingt. -

Bitte Klein zu seinem Erfolg gratulieren. Moege er auch ~~die~~ letzte Prue- fung gut hinter sich bringen. Bezueglich seiner Anregung, dass Herb. von Tina uebernommen werde; so recht er auf der einen Seite hat, er uebersieht folgendes: dass er, Klein selbst, zumindestens ein ebenso wichtiges Element ist und er selbst seine Qualifikation vor allem steigert indem er dem Herbert hilft! Seine Qualifikation ist ebenso wichtig wie Herberts (der sich ja leider unguenstig entwickeln mag). Wann die Hilfe schwieriger wird kann Tina noch immer uebernehmen oder mithelfen. Da muss eben nach der Entwicklung geurteilt werden. Jedenfalls hat die Erfahrung auch dem Klein gezeigt, dass Faehigkeit an sich nicht entscheidend ist - sondern Ausdauer, Ergebenheit, Geduld. Wer das hat, kann seine Faehigkeiten sehr ver- bessern.

Weiteres folgt.

N. S. Beiliegend:

Mit herzlichsten Gruessen

a) Ein Pfaff.....

Eure Adele.

b) L-Ber.

Aigner. Mina, Sache Cato und 172 gut angekommen.

Beiliegend: a) Brief an Leo. *von* 73. 2. 63.

Bezuglich Inge: Die Sache von ST. ist gut, wird auf Leo sicher ~~wirken~~ ~~wirken~~. - Kleine Korrektur: auf S. 6, Sp. 1, A. 2 soll es statt "1916-1934" heissen ~~im~~ "1918-1934". Sonst entsteht ~~ein~~ ein falscher Eindruck.

Ein Feb.-Art. folgt so schnell als moeglich.

Mina-Junge: jedenfalls ein Anfang. Die Initiative soll wieder von ihnen kommen. Wenn nicht, so vorsichtig operieren. Denn Heinz weiss ja, dass das Draengen da nicht viel hilft.

*f. Ernst*  
Zu David: es fehlt ihm ja nicht an Faehigkeit. Wieder ein Beweis, dass sie nicht das Entscheidende ist, fuer das Familiengeschaeft. Bis zu einem gewissen Punkt duerfte Kleins Beispiel gewirkt haben, das Verlangen mit ihm Schritt zu halten. Das geht jedoch nur bis zu einem gewissen Punkt. Dann braucht es ~~stark~~ Ausdauer, die <sup>sich</sup> ja nur aus Verstaendnis, Ergebenheit ~~sich~~ entwickeln. Eben daran mangelt es David. Das ist ja bei den meisten Jung-arb., Jungangest. heute so. Und das ist n i c h t ihre Schuld, wie Zolli weiss. Daran sind SP, KP, Gewbuer. schuld. Teils negativ: was sie den jungen Proletariern n i c h t lehren, teils den Dreck den sie in deren Hirne ununterbrochen einzupflanzen suchen. So sehen die meisten Jungproleten heute nur die Oberflaeche, ja nicht einmal diese ganz. So uebersehen oder unterschaeetzen sie die gegenrevolutionaeren Symptome, die immer zahlreicher, gewichtiger werden (zB. juengst: die "Akademische Wehrkorps"- Gruendung; die BeschaeDIGungen der KP-Lokale.). Da sie die Ausbeutung ~~wirk~~ nicht begreifen, erliegen sie vielfach heute noch den SP-Phrasen von der "schoenen, sorgenlosen Zukunft" die "ganz anders" als die "bittere Vergangenheit" werde..... Wird diesen Jungproletariern die Wirklichkeit aufgezeigt, so troesten sie sich vielfach mit der Formel "Na, es wird nicht so schlimm werden". Zolli weiss, dass die schweren Erfahrungen, der Durchbruch der Wirklichkeit diesen Jungen nicht erspart bleiben wird. Nach den wirtsch. Entwicklung zu urteilen, moegen die ~~se~~ Erfahrungen naeher sein, als ~~sonst~~ einzuschaetzen ist. Dass die Jungarb. vor allem so urteilen, ist ja verstaendlich. Ohne Schulung koennen sie die komplizierte Wirklichkeit nicht erfassen, wie faehig, gescheit sie auch sein moegen! Sie urteilen halt so gut sie koennen. --- Man muss sich bei David auf die schlechtere Alternative gefasst machen. Das heisst nicht, dass er ganz verloren geht, jedenfalls nicht fuer die Zukunft. Doch fuer die jetzige schwere Lage duerfte er fuer Hannah kaum in Frage kommen.

Felix: Schade um ihn. Dieses Verhalten, die Brunnenvergiftung, die er betreibt, bestaetigt Zaras Einschaeztung bezueglich der Buechersache, deutet darauf hin, dass er sich weiterhin weg von der Familie entwickelt. Je laenger er es so weiter macht, desto schwerer wird sein Weg zurueck zur Familie sein.

#### Zur Lage:

Irak: was kommen musste ist schliesslich gekommen. Die Linksbourg. - abgesehen einer ~~ganzen~~ Schichte ~~in~~ unter Kassem & Co. - hat sich den Imperialisten genaehert und ~~mit~~ zum Schlag gegen die Massen ausgeholt. Da es dort eine verhaeltnismaessig, zahlenstarke Arbschaft gibt, die noch teilweise Waffen besass, ist die Ausbeuterklasse im Begriff die kaempferischen Elemente ("Kommunisten" im Munde der Bourg., SP und KP) zu liquidieren. Die Stbuer. ruehrt keinen Finger, ja duerfte die irak. Bourg. weiterhin beliefern. - Das Ganze erinnert in den hauptsaechlichsten Zuegen an den Verrat der chines. Arbschaft durch Stalin & Co. 1925/27, die Niederschlagung der bewusstesten Arb., deren massenweise Ausrottung durch Tschan-kai-schek & Co. Die SP, als echt sozialimperial. Partei, berichtet "realistisch" darueber, wie wenns ein Fussballspiel waere. Dass Massaker unter den Arb. von Bagdad, Basra, usw. laesst diese "sozialist." Partei kalt.... Ja, wenn ihre imperial. Herren dafuer sind, dann muessen auch die Schaerf, Pittermann & Co. dafuer sein - nur koennen sie das den Arb. nicht so offen sagen! - Sicher, die Linksbourg. (ihre Partei, die ~~neue~~ Baathistische Partei nennt sich "sozialistisch", was die SP glatt uebernimmt) raemt auch mit der KP auf (siehe die Nasser, Ben Bella & Co.), weil sich die intern. Lage immer weiter verschaeerft. Doch das aendert nicht die Tatsache, dass sich der Staatsstreich vor allem gegen die kampfgewilltesten Arb. richtet!

Eure Amalie.

An die L.

WG!

[Eine Verwechslung <sup>der</sup> taktischen Zweckmässigkeit mit dem Grad <sup>des Kampfes gegen Weltburg. und Stbuer.</sup> 25. 2. 1963  
der Gefahr, die von ~~den~~ <sup>den</sup> zwei Hauptfeinden ausgeht.)

Beiliegend: A) Ein.....; B) erster Teil des Briefes an Leo (Kopie).

<sup>#einfachen</sup> Zum WFW und Frank: was aus den Diskussionsbeitraegen hervorgeht ist folgens - a) mit Frank und der Org., der er nachhaengt ist, vorderhand auf jeden Fall, n i c h t s zu machen. Seine Gleichsetzung Lenin-Stalin, Leninismus-Stalinismus, russ. Staatskapitalismus, usw., die beweisen wie weit zurueck er ist. Seine ultralinken Zuege paaren sich auf altbekannte Weise in der Praxis mit fehrlichem) Rechtsopportunisten - siehe die buerg.-demokr. Illusionen, usw. Gleich T., mit dem er manches gemeinsam hat, zieht er, auf "einfache" mechanische Weise die buerg. demokr. Diktatur der Stbuer. vor. Zu solchen Schluessen kommt es, wenn die material. Dialektik nicht verstanden wird. b) die "Kritik" an ~~Frank~~ der von Frank vertretenen Schrift, Linie zeigt, wie Leute wie Frank durch Zentrismus nicht zu klaeren sind, im Gegenteil noch in ihren irrigen Auffassungen bestaetigt werden. Trotz mancher richtiger Kritik an der Schrift, vertritt Cato (?) (F.B.?) die Linie, dass es in der SU zum Sozialismus geht. Uebt er keine konsequente Kritik an SP, KP. Daher kann Frank ihm da mit Recht die Politik der Stbuer. vorhalten, dass das kein Sozialismus sei (das gibt Cato in Worten auch zu, um spaeter in der Praxis das Gegenteil zu folgern). Auch auf die Illusion des "sozial. Kubas" kann Frank hinweisen. c) Nach Worten zu urteilen bedient sich Cato der material.-dialekt. Methode. Er duerfte da aus einer bekannten Quelle zitieren - aber was er daraus ableitet mittels dieser Methode folgert, ausarbeitet, bestaetigt, dass er im wesentlichen genau so wenig davon versteht wie Frank! Nur, dass Frank frueher stecken geblieben ist, daher ~~weniger~~ Lenin Trotzki nicht anerkennt. Cato erkennt sie - in Worten an - handelt jedoch gegen ihre Lehren (mit besten Absichten.) ---- Haette Zolli nicht schon gewisse Erfahrung, staende vielleicht dafuer einen Beitrag fuer das WFW zu liefern. Aber es wuerde kaum veroeffentlicht werden. Was denkt Heinz?

<sup>#Vor allem</sup> Zur Lage: Die USA-Bourg. hat der indischen Bourg. einen Kredit von mehr als 200 Mill. D. eroeffnet, um in der USA einzukaufen. Das ist die groesste Hilfe seit dem Marshall-Plan. Konjunkturfoerderung! Manipulation zur Krisenhinausschiebung. Beste Gruesse Eure Anna.



An die L.      WG.!

28.2.1963.

Beiliegend: a) Kaempfe. ....; b) 2. Teil der Kopie des Briefes an Leo.

Zur Lage: Oesterreich:

~~W~~ a) Jetzt hat auch das buergerliche Oberlandesgericht den OEGB zur ~~Rxxxx~~ Schadenersatzbusse fuer verdorbene Bananen verurteilt. Diese sind waehrend des Handelarbeiterstreiks von 1961 verdorben. - Wieder ein wichtiges Symptom der gegenrevolutionaeren Entwicklung. Denn das ist ein Angriff auf das Streikrecht. Und sogar zur Verteidigung dieses buergerlich-demokratischen Rechtes ruehren SP, KP, Gewbuer. ernstlich keinen Finger. Sie jammern hoechstens.

† (Siehe Annas Brief ~~von~~ vom 22.11.1962 an Hugo, vorletzter Abs.).

b) Sozialjudas Czernetz hat eine wichtige Tatsache gebracht, die Zollis Einschaetzung bestaetigt: Bei den Wahlen haben sich 25% der Jungwaehler Wiens - ~~xixx~~ dh. tausende Jungarb., Jungangest. - der Stimme enthalten! (AZ 25.1.1963.). Im Heft 2 der Zukunft, Mitte Jaenner, S. 9, Sp. 1, vorletzter Absatz schrieb Czernetz: "In einer grossen Zahl † (sind) etwa ein Drittel † <sup>Wiener Bezirke</sup> der Jungwaehler nicht zur Wahl gegangen"... Er erwaeht nicht die Bezirke, weil daraus zu offensichtlich wuerde, dass es sich um Jungarb., Jungangest. handelt. Nach den veroeffentlichten Wahlziffern zu urteilen ist Ottakring sicher einer der Bezirke, Favoriten, XXI., XXII. duerften weitere sein.

Die Sozialbuerokraten machen sich darueber sorgen, weil sie mit Recht fuerchten, dass die gegenrevol. Bourg. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ versuchen wird das auszunuetzen. - ~~xxxxxxxix~~ Wer aber daraus schliesst, dass die SP etwa die proletrevol. Konsequenzen ziehen wird, zur K l a e r u n g der Jungarb. uebergehen wird, der irrt sich natuerlich gruendlich. .... Die Sozialbuerokr., SP wird genau so weiter machen wie bisher, ja noch mehr kapitulieren. ....

Diese grosse Zahl der Stimmenthaltungen der Jungarb. hat aber noch eine andere wichtige Seite, die fuer Heinz p o s i t i v ist: dass soviele junge Proletarier ~~xxx~~ weder von SP noch KP etwas halten, wissen wollen. Das ist fuer Heinzens Taetigkeit sehr wichtig.

Diese und aehnliche Tatsachen sollen bei Mona, Jakob und Inge betont, besprochen werden.

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Grete.

Wanda, Zuk., und Mona gut angekommen.

Beiliegend: a) Die November.... (Der verspaetete Feb.-Art. fuer Irma/Maerz folgt bald)

Nachtraegliches zu Frank: (siehe Brief Annas vom 25.2.62.)

a) Aus dem WFW (Jaen-Feb. '63) geht hervor, dass die Bro. n i c h t von ihm verfasst wurde. Er hat entweder diese Auszuege aus der urspruenglichen Bro. uebersetzt oder uebersetzt erhalten (letzteres wahrscheinlicher.) Die Bro. stammt jedoch ~~von~~ sicher n i c h t von Schani (bzw. Jung). Sondern eben von jenem Jakob, der schon in Annas Brief vom 28.12.62, Abs. 7 erwahnt wurde. Dieser hat, soweit bekannt, nichts mit Schani & Co. zu tun, weil er ja kaum ~~als~~ als rechtszentrist. angesehen werden kann, sondern schon als rechtsopport. Er ist faktisch der Ableger Peters bei SPAHLER, konnte jedoch dem Walter niemals ernste Konkurrenz machen.

b) Bezueglich des Abs. 7 im Brief vom 25.2.63: um etwaigen Missverstaendnissen vorzubeugen: aus der Tatsache, dass die Stbuer. im Vergleich zur Weltbourg. der weniger gefaehrliche Todfeind ist, darf andererseits nicht der Schluss gezogen werden, dass die Stbuer. der buerg.-demokr. verhuellten Ausbeuterdiktatur "vorzuziehen" ist. Das hiesse denselben Fehler wie T., usw. von der anderen Seite begehen! Es waere wieder eine anscheinend "einfache", tatsaechlich undialektische, grundfalsche Folgerung. Gerade das ist ja der ~~Kern~~ objektiv oport. Kern, der in der anscheinend so "einfachen", "klaren" Formulierung des "kleineren Uebels" so oft enthalten ist. Darum ist es besser, wie die Erfahrung zeigt, heute, jedenfalls bis das Klassenbewusstsein der Arbkl. wieder hoeher ist, vom Benutzen der Formel "kleineres Uebel" abzusehen. ~~XXXX~~

Nuechternes Beurteilen der Umstaende beweist: obwohl die Stbuer. heute der weniger gefaehrliche Todfeind ist - unter den heutigen Bedingungen ist es leichter fuer die Sache des Proletariats in der buerg. Demokratie zu kaempfen. Wohl gemerkt - unter den heutigen Bedingungen. Das heisst nicht, dass deswegen die buerg. Demokr. der stbuer. Diktatur "vorgezogen" wird!

Warum? Weil die ehrl. prol. Revol. ja u n a b h a e n g i g von der Stbuer. kaempfen, selbst die taktische Linie, die jeweilige Taktik bestimmen. Sie verteidigen ja nicht die Stbuer. sondern bekaempfen sie. Doch sie verteidigen die SU - aber mit einer Taktik, die den jeweiligen Kampfbedingungen angepasst ist. Und unter den heutigen Bedingungen finden sie es zweckmaessiger, ~~selbst~~ fuer die Verteidigung der SU, usw. in den buerg.-dem. Laendern zu kaempfen. (Naturlich: jene ehrl. prol. Revol., die im Ostblock sind und nicht entrinnen koennen, kaempfen dort, so gut sie koennen.). Das heisst jedoch nicht, dass sie die buerg. Demokr. der stbuer. Herrschaft "vorziehen".

Zu Ilse ("PAULA"): Schein erzaehlte juengst, dass Pablo dem BenBella-Regime ~~in~~ als technischer Berater diene! Das ist ganz offene Koalition mit der Kolonialbourg. Er meint es sicher noch ehrlich. Kein Wunder, dass das "SPIEL" so gefuehrt wird.

Irak: zwischen der linksbuerg. Minderheit um Kassem und den uebrigen Ausbeutern, Ausbeutervertretern gab es nur eine Meinungsverschiedenheit: w a n n die Massen niederschlagen; Kassem war fuer's Weiterbalanzieren, um moeglichst viel aus Weltbourg. und Stbuer. fuer die irak. Linksbourg. herauszuholen. Der Grossteil der letzteren, angesichts der gespannten intern. Lage schloss, gleich BenBella, Nasser & Co. ein Kompromiss mit der Rechtsbourg. und den Imperial., liquidierte den starrkoepfigen Kassem (auch zur Befriedigung der Grossgrundbesitzer, als Rache fuer die Ermordung des Koenigs, 1958) und griff die Massen an. - Die Stbuer., um den Imperial. keinen Vorwand zu liefern, laesst es bei "Protesten" bewenden, ~~wartet~~ raunzt das buengerl. internat. Rote Kreuz an, es (!) moege den Metzlei von Arb (!) Einhalt gebieten.... Dabei hat ~~die~~ der Kreml und die Titobuer. das neue Regime schnell anerkannt! Ja liefern weiterhin Waffen, technische Hilfe, usw. Vollkommen im Geiste Stalins, seiner Handlungen in China 1925/27! Dem Wesen nach genau derselbe Verrat. - Werden sehen, ob dieser offene, handgreifliche Verrat der Titobuer. der "OTLIT" zu denken gibt. Kaum, nach ihrer Einstellung zu den Castro & Co. zu urteilen. Sie werden mahnen und raunzen....

Herzlichste Gruesse

Eure Gina.

An die L.      WG.!

17.3.1963.

Beiliegend: a) L-Ber.

#### Zur Reise:

1) Diesmal war ja vorgesehen die Kleine mitzubringen. Als die Vorbereitungen besprochen wurden, tauchte eine voellig unerwartete Komplikation auf: die Moeglichkeit der Reife. Agnes hat darueber ausfuehrlich mit der Tante gesprochen. Diese hat eindringlich davon abgeraten, das Risiko einzugehen. Also kommen auch diesmal nur die Tante und Grete. Den Aerger der Amalie kann sich Heinz vorstellen! Doch ist folgendes beschlossen: wenn es die Umstaende erlauben, kommt naechstes Mal auf jeden Fall eine Kleine mit! Entweder Nr. 1 oder Nr. 2, die dann auch schon genuegend alt, bereit.

2) Aufenthalt: bei Zolli Ankunft am Samstag Morgen 20.7.; Tante faehrt wieder am Freitag Abend 26.7. ab; Grete faehrt am 27.8. ab; - das sind Vorschlaege, bitte Hildes Meinung dazu.

3) Bei JUNG wird diesesmal auf der Hinfahrt und Rueckfahrt nur je eine Nacht verbracht. Zusaetzliche Zeit wird auf Aufenthalt bei Leo verwendet. Was haelt Zara davon? ~~Staat~~ es da fuer, nachdem E. sich nicht geruehrt hat, mit ihm in Verbindung zu treten? Zumindestens probeweise noch einmal auf der Hinfahrt, wann Wahrscheinlichkeit des Kontakts groesser. Nicht um etwa ihn zu ueberzeugen zu versuchen - er ist leider doch ultralinks. Sondern um mit ihm ueber die Lage zu sprechen, ihn als Kontakt fuer die Zukunft zu halten, etwaige Informationen ueber Jakob herauszuholen.

#### Zur Lage

a) Was das ganze ~~Geraune~~ antifaschistische Geraune der SP wert ist, zeigt folgendes Symptom: die ~~XXXXXX~~ "Volksstimme" vom 28.2.63 berichtete, das SP-Arbeiterheim in Fischamend wurde dem Kameradschaftsbund fuer einen Faschingsball zur Verfuegung gestellt. Mit solchen Lakaiendiensten ~~hoffen~~ suchen die Sozialbuerokr. die gegenrev. Schichten der Bourg. zu umwerben, sich auf jeden Fall, auch bei Errichtung der offenen Diktatur der Kapkl., sich ihre Amterln zu sichern! (Das Wiener-Neustaedter Arbheim wurde ja schon vor ca. 2(?) Jahren der Kirche fuer Missionszwecke zur Verfuegung gestellt)!

b) Der neue SP-Vizebuergermeister von Westberlin, Brandts Stellvertreter, ist ein - evangelischer P f a r r e r, ~~Saxsuehenxix~~ namens Albertz. Die "Frankfurter Allg." berichtet, dass in den Arbbezirken Westberlins, zB. Neukoelln, darueber grosse Unmut herrscht. So suchen die Sozialpfaffen der Bourg. ihre Ergebenheit zu beweisen. Die SPOE hat das bis jetzt noch nicht gewagt.....

Nachtrag zu a): der SP-Buergermeister und-Vizebuergermeister von Markt Fischamend sind sogar zum Faschingsball des Kameradschaftsbundes gegangen! (Das alles stimmt sicher, sonst haette die AZ gleich gezetert)- Beide, a) und b) sind fuer Martha, usw. gut zu verwerten.

Mit besten Gruessen an die ganze Familie

Eure      Gerda.

An die L.      WG!

23.3.1963.

Vera (Feb.), Wanda, Mona und Schreiben mit Sachen Leo gut angekommen.

Beiliegend: 1. Teil des arg verspaeteten Feb.-Art. Sehr lange geworden, weil an viel Wichtiges erinnert wurde. (Um etwaiges Missverstaendnis zu verhindern: hoffentlich war der Vorschlag Ginas vom 9.3.63, diesen Art. fuer Irma/Maerz zu verwenden und schon Vorhandenes fuer ~~die~~ vorhergehende Ida, genuegend klar gefasst.)

Leo: sein letzter Brief (10.3.63) macht einen guten Eindruck, beweist dass er - ohne zu ueberschaetzen - doch etwas gelernt hat. Wie tief das sitzt ist wieder eine andere Sache. Dafuer sind ja auch seine besonderen Verhaeltnisse verantwortlich. Ada schlaegt vor, seinen Beitrag "Sind es...", gemaess Angebot, in einem passenden Zeitpunkt zu veroeffentlichen - natuerlich mit Kritik. Diese wird Grete zusammen mit Original an Helga uebermitteln. Angesichts seiner bisherigen Entwicklung schlaegt Ada auch vor, keine weiteren Angebote punkto Veroeffentlichung zu machen (obwohl die Annahme des Angebotes wieder ein ~~xxx~~ Zeichen einer ~~fuerwiesenen~~ Annaeherung Leos an Zolli ist). Die Initiative soll jetzt von ~~seinerseits~~ ihm kommen.

Zur Lage:

1) Daenemark: Die von der SP gefuehrte Koalitionsregierung hat ~~auf~~ zwei Jahre einen Lohnstop (ausser fuer die ~~schwachsten~~ Arb. mit niedrigsten Loehnen) und ein Streikverbot eingefuehrt. Der Tagesanzeiger und die Volksstimme bringen das, die AZ hats - begreiflicherweise - bis jetzt verschwiegen. Immer wieder erzaehlt ja die SPOE, wie gut es den skandinavischen Arb. unter ~~der~~ SP-Regierung geht.... Dass dieser jetzt sogar "die (buergerlich) demokratischen Rechte" beschneidet, das wird sie den oesterr. Arb. moeglichst verschweigen.....

2) Oesterr: wieder ein Symptom der Verbuergerlichung der SP: die Arbeiterbank ~~wandelt~~ aendert ihren Namen zu "Bank der Arbeit und Wirtschaft", um buergerliche Kunden nicht "abzustossen". - "Ein Symptom des gesellschaftlichen Wandels" nennt das die Frankfurter Allgemeine vom 16.3.63, wobei sie ~~unterlaesst~~ auslaesst w e s s e n gesellschaftlicher Wandel da gemeint ist: naemlich der Sozialbuerokratie, ihrer SP!

Mit herzlichsten Gruessen an Alle

Eure    Amalie.

Dankend erhalten: Wedel, Margarine, Zuk. und 173.

Beiliegend: a) 2. Teil des Feb.-Art.; b) "Unsere"..... (Eine groessere Ko**o**rek-tur, die in diesem auf S. 4, Abs. 3, ~~am~~ Z. 3 eingefuegt gehoert, hatte auf eben jener Seite keinen Platz, wurde daher auf S. 3, am Schluss eingesetzt. Bitte an ~~an~~ der richtigen Stelle einfuegen.)

Waere es moeglich aus dem Feb.-Art. eine (verspaetete) Ida/Maerz zu machen? Das liesse ~~die~~ im April frei, sich mit der Praesid.-Wahl und anderem Vorha**n**-denem zu beschaeftigen. Doch will Anna nicht ueberlasten.

Durch Ue**ber**sicht Gretes sind in 173 zwei Korrekturen noetig:

- a) S. 2, Sp. 1, Abs. 3, Z. 3 von unten: anstatt "druecken" soll es heissen "drueckt das".....; und in der vorletzten Zeile statt "draengen" - "draengt".
- b) S. 3, Sp. 2, Abs. 4, Z. 4: soll ~~xx~~ anstatt "Resistenz der 39.000 westdeutschen" lauten "Resistenz 39.000 westdeutscher".

#### Zur Lage:

a) Oesterreich: Die Bourg. kennt die SP. Mit der Drohung, ihr den Aussenmini-sterposten wegzunehmen, hat sie diese Verratspartei zur Kapitulation auf der ganzen Linie gebracht, vor allem wirtschaftlich. Die Preiserhoehungen fuer Milch, Butter, Zucker, ~~alkoholische Getraenke~~ die Erhoehung der Bier- und Schnapssteuern sind nur ein T e i l der kommenden Belastungen, denen die 3P zugestimmt hat. Das Reduzieren oder Abschaffen der landwirtsch. Subventio-nen wird den Massen n i c h t s ersparen, jedenfalls nicht im Ganzen genom-men. Denn die Steuergelder ~~werden~~ der Massen, aus denen diese Subventionen ~~faktisch~~ nur an die Grossbauern und Agrarier gezahlt werden, werden weiter eingehoben ~~werden~~ - und von der Bourg. fuer ihre Zwecke (Aufreueung!) verwendet werden. Dazu hat ja die SP dem Finanzminister auch schon Vollmachten ~~xx~~ beige-pflichtet - gegen die sie zuerst gewettert hat! Zu diesen Vollmachten gehoert auch die "Veraeusserung von Bundeseigentum" (AZ 22.3.63, S. 2)... also die Reprivatisierung von staatskapit. Eigentum. Um die Massen zu "beruhigen" ~~wird~~ betont die AZ, diese Vollmachten seien bis Ende 1964 befristet. Das duerfte so eine "Episode" wie die Koalitionsregierung werden.....

b) Norwegen: Dass sich die Ausbeuter es nach jahrzehntelanger SP-Regierung leisten koennen, zehntausende Arb. mit A u s s p e r r u n g zu bedrohen, um sie von groesseren Lohnforderungen abzubringen - das ist wohl ein Beweis, w e n, ~~stetse~~ welche Klasse die SP staerkt: die Kapitalistenklasse! Das also kann in einem der skandinavischen "Arbeiterparadiese" passieren! Trotzdem bringt die AZ (21.3.63) diese Nachricht so "kaltbluetig", ohne Kommentar, als ob es sich um etwas unwichtiges handle. Die Wahrheit kann sie natuerlich nicht zugeben, ohne sich zu entlarven.

c) Frankreich: Bourg. und Arbbaerokr. haben sich entschlossen, den Streik als "Sicherheitsventil" so lange zu dauern lassen. Das wird ohne**h**in - auf Kosten der Massen - die Lagerbestaende etwas lichten, die Produktion etwas einschraenken. Bezeichnend ist, wie die Kirche sich ~~anmassen~~ "fuer die Streikenden" erklart - solange sie sich brav auf wirtsch. Forderungen be-schraenken. ~~(Dabei werden auch folgende mitgespielt: im Interesse der Weltbourg., vor allem der USA-Bourg. uebt die Kirche einen Druck auf die franz. Monopolbourg. aus, damit diese weniger Manderln macht, ihre Sonderinteressen den Klasseninteressen der Weltausbeuterklasse unterordnet.)~~ Die Originalpfaffen wollen so wieder Boden unter den Massen gewinnen. (Dabei duerfte auch fol-gendes mitspielen: im Interesse der Weltbourg., vor allem der USA-Bourg. uebt die Kirche einen Druck auf die franz. Monopolbourg. aus, damit diese weniger Manderln macht, ihre Sonderinteressen den Klasseninteressen der **f** mehr Weltausbeuterklasse unterordnet.) - Das wesentlichste fuer Heinz: a) die so-lidarische Kampf Stimmung der franz. Arbtschaft (Angestellte inbegriffen). Das kann nur gut auf die westdeutsch., italien., hollaend., belg. Arb. wirken, auf alle Arb. ueberhaupt. b) dass der Kampf nicht nur fuer unmittelbare wirtsch. Interessen geht, sondern, durch Verteidigung des buerg.-demokr. Streikrechtes, schon ins politische hinueberspielt. Da bei geht es doch auch den franz. Arb. "so gut" im buerg. Wohlfahrtstaat..... sie kaufen ~~vielfach~~ Haushaltmaschinen, Autos, usw. (auf Raten, natuerlich). Wieder ein Beweis, dass ~~xx~~ heute nicht die "Konjunktur" den Arbkampf bremst - sondern die SP, KP, Gewbaerokratie!

Herzlichste Gruesse

Eure Ada.



An die L.

WG!

6.4.1963.

Beiliegend: a) Eine blutige.....; b) Ein "achtbarer...."; ersterer haette schon laengst in Zollis Haenden sein sollen.

Zur Lage:

Oesterr: Was Heinz vorausgesehen ist eingetroffen - eine neue Teuerungswelle. So ~~schaut~~ die "Stabilisierung" der SP aus! Nicht einmal die redegewandten Sozialluegner wie Fittermann konnten das verschwindeln. Er musste zugeben, dass es eine "sprunghafte Belastung" sei, dass die "Teuerung aerger geworden" sei (AZ 28.3.63.). Also greifen Sozialbuerokratie, SP, AZ zu einer altbekannten Gaunerei - sie schieben die Schuld auf die Massen! Unter der Formel "Es steht 81:76" sagen sie den Massen: "Ihr selbst seid schuld an den Preissteigerungen, weil ihr ~~xxxx~~ der OEVF so viele Stimmen gegeben habt" - Dazu: a) Wer ist schuld, dass heute noch so viele Ausgebeutete ihre Stimme der OEVF geben? Die SP (und KP!); b) Vor 1914 hat die SP viel weniger Mandate im buergerlichen Parlament ~~xx~~ besessen. Hat sie deswegen den Kampf gegen die Teuerung aufgegeben? Nein! Sie hat ihn ausserparlamentarisch gefuehrt - mit Demonstrationen, usw. Den ausserparlamentarischen Kampf haben die politischen Eunuchen Pittermann, Olah & Co. aufgegeben; c) die SP selbst gibt zu, <sup>gegen die Bourg.</sup> dass 1962 die aergerste Teuerungswelle seit 1952 ~~xxx~~ stattgefunden hat - also vor den Wahlen, wie es noch das "Gleichgewicht" gab.....ein Beweis, dass es nicht auf ein paar Mandate mehr oder weniger ankommt, sondern darauf, dass ein ernster Kampf gegen die Teuerung gefuehrt wird. Egal ob die SP heute zehn, funfzig oder 100% der Mandate haette - die Teuerung wuerde weitergehen. Denn wenn die Bourg. will, dann muss ~~der~~ der Soziallakai gehorchen, auch seine Lakaienpartei.

Das Tamtam mit Schaerf, diese bengalische Beleuchtung des Obersozialseicherls ist bewusste Ablenkung. Bezeichnend ist, wie dieser Darmakrobat - um hoeftlich zu sein - keine Gelegenheit entgehen laesst, ~~den Monarchisten~~ monarchistische Propaganda zu machen ("Viribus Unitis" - AZ 30.3., Kaiserjaeger ~~Kaiserjaeger~~ - Kameradschaft in Kufstein - AZ 31.3.63, usw.)

Noch eine Ablenkung, vor allem fuer die Jungarb., Jungangestellten. Jetzt soll auch eine pazifistische Osterbummelei von Moedling nach Wien stattfinden. Sozialbuerokrat Senghofer ist, nebst vielen linksbuerg. Intellektuellen, im Patronanzkomitee...also ist natuerlich auch die SP dabei. Das wird als "Kampf fuer den (Ausbeuter)Frieden" ausposaunt werden. - Leider duerften Cato & Co. ins selbe Horn stossen. ~~Wahrscheinlich~~ "JUNG" wird wahrscheinlich auch begeistert sein. Vielleicht wird sogar hb teilnehmen.....-- Sicher wird Zara etwas ueber solche Tateigkeits erfahren.

Mit herzlichsten Gruessen

Eure Anna.

An die L.      WG!

10.4.1963.

Brief vom 6.4.1963, sowie Wurst und Mohn dankend erhalten.

Beiliegend: a) Aufruf...; b) Schaerfs.....

Danke fuer Information bezueglich Inge. Amalie wird ihr bestes tun um den Termin einzuhalten.

Bezueglich Reise: besten Dank fuer Elsas Einladung laesst die Tante uebermitteln. Doch steht die Sache so: a) das Ganze um eine Woche verschieben geht nicht; b) ~~der~~ Hin- und Rueckfahrt allein fuehlt sich die Tante nicht mehr gewachsen. Daher wird sie diesmal, sehr zu ihrem Leid, kaum Helga besuchen koennen. Sie wird noch mit Gerda darueber sprechen.

Unser Beileid an Ricki zum Ableben ihrer Mutter.

Herzlichste Gruesse an Alle von uns Allen

Eure    Gina.

An die L.      WG.!

13.4.1963.

Beiliegend: a) Mai-Art., der hoffentlich noch rechtzeitig ankommt.

Zu E: Rueckblickend findet Anna, dass sie ihm versprochen hat, ihn vor dem naechsten Telephonat schriftlich zu benachrichtigen. Also wird sie es noch einmal tun. Anfang Juni wird sie ~~ihn~~ ihn kurz benachrichtigen.

Was ist mit ~~■~~ Peter los? Hoert Erna noch etwas von dem Juenger? Es ist moeglich, dass jene Sache, die Heinz erhielt, nicht mehr existiert. - Uebrigens: in der ersten Juli-Haelfte gibts bei Zolli ein grosses Getue der (Senta). Moeglich, dass einer von Familie Olga oder Jung wieder auftaucht, obwohl weniger wahrscheinlich. Sollte ~~das~~ eintreten, dann, wenn moeglich (bis zu Gerdas Ankunft festhalten).

~~Fami-~~ Zur Lage: Jetzt hat auch der Papst eine gesalbte Heuchelrede ueber "Verbot der Atomwaffen", "Abruestung", usw. gehalten. Das soll die Massen in Sicherheit wiegen, ueber die imperial. Raubplaene der Weltbourg. taeuschen. Trotzdem, aus bekannten Gruenden, nimmt die Stbuer. das Geschmuse des schwarzen Oberpfaffen als bare Muenze hin und verbreitet es unter den Massen.... Moeglich, dass auch ~~Ilse~~ <sup>Ilse</sup> sich daran haengt, vor allem die hb & Co.

Herzliche Gruesse an die ganze Familie

Eure Gina.

An die L.      WG!

17.4.1963.

Beiliegend L-Ber. Hoffentlich noch rechtzeitig fuer Mina.

Mit besten Gruessen

Eure Adele.

An die L.      WG!

26.4.1963.

Zuk., 174, Mona, Wanda, Sache Cato und Brief von Leo gut angekommen.

Cato & Co. haben richtig zum Ostermarsch aufgerufen, sind wahrscheinlich mitmarschiert. Das spiegelt ihnen "Aktivitaet" vor.....

Jetzt wird Anna auch mehr Zeit fuer Leo haben, seine Fragen beantworten. Was denkt ~~HM~~ Hubert : soll Gina auf die Unterredung mit Leo und Stahl eingehen? Sie denkt ja. Hauptsächlich wegen Leo, aber auch wegen Stahl. Man kann nie wissen. Vielleicht, dass das auf T. reagiert? Naeheres ueber Leo folgt. Im grossen und ganzen etwas mehr Fortschritt, wobei natuerlich, wie zu erwarten immer neue Schwaechen auftauchen, ueberwunden werden muessen. Bis er genuegend gelernt hat.

Beiliegend: a) Kaempfende.....; b) Der Weg.....

Aus dem Tages-Anzeiger vom 16.4.63.: Atombomben-Marsch Lausanne-Genf, 1000 Leute. Einer der Redner vor dem Palais des Voelkerbundes: "der Pazifist Buchbinder", der "eine laengere Rede" hielt - also wenn eine buergerliche Zeitung ihn schon so erwaeht, dann wird er ja "salonfaehig". Ein boeses Zeichen der Entwicklung der Ilse.

Herzlichste Gruesse

Eure      Amalie.



An die L.      WG!

17.5.1963.

Brief vom 7.5.63., Sache Cato, Mehl und Wagen dankend erhalten.

Beiliegend: a) So wird....; b) L-Ber.

Die Tante dankt fuer den herzlichen Brief. Sie ueberlegt noch. Es ist hauptsaechlich eine ~~xx~~ Alterssache. Anna hofft sie dazu zu bringen, dass sie am 29.7., ~~29.7.~~ oder 30.7. bei Zolli ankommt. Die Tante sagt, dass sie aber die zweimalige Reise allein innerhalb acht Tage ~~xx~~ nicht unternehmen will. Wenn sie also komme, dann auf 10 Tage. ~~xxxxxxx~~ Ginge das ?

Erfreulich, dass es Gustav gelungen ist mit Herbert wieder Kontakt herzustellen. Auch dass er sich um einen weiteren bemueht. - Es ist wichtig zu wissen, dass bei Herbert nicht die Heirat das entscheidende Moment war, sondern das Schwanken. Hoffentlich kann das ueberwunden werden. Darum ist auch die Hoffnung begruendet, dass Kleins Heirat ihn nicht ins Schwanken bringt. Natuerlich wird es manches erschweren, kann aber auch punkto Ernst gute Wirkungen haben. Hoffentlich muss er die Pruefung nicht noch weiter verschieben.

Kein Zweifel: je tiefer die Jungen in die Sache eindringen, desto mehr werden sie den Ernst der Dinge erkennen. Die Umstaende werden da auch helfen. Was Otto beim letzten Schachturnier als Thema hatte war nicht leicht. Es ist erfreulich, dass er es so befriedigend behandelte.

Weiteres naechstes Mal.

Mit herzlichsten Gruessen an die ganze Familie

Eure    Grete.

An die L.

WG!

25.5.1963.

Beiliegend: a) SP und....; b) SP-Regierung.....

Die letzte Cato-Sache zeigt zwei typische Zuege : 1) die ultralinke Ueberheblichkeit gegenueber den Arbeitermassen; 2) die "revolutionaer-optimistische" Hochstapelei mit der "Neuen Linken", die die Bourg. angeblich "schreckt".

Klein: wie wirken sich seine Heirat, usw. auf die Arbeit aus? Viel haengt davon ab, wo er jetzt wohnt. Wie wird sich das auf Annas Verbindung mit ihm auswirken? - Seine Information ueber Fuchs' pazif. Taetigkeit zeigt ihm wieder, dass Faehigkeit an sich zweitraengig ist. Ernst und Verlaesslichkeit sind wichtiger.

Bezueglic Eugen: Anfang Mai wurde bekannt, dass (Inge) CHRIST einen Schlag gegen ~~seine~~ seine Jungen gefuehrt hatte. 3 Fuehrende wurden wegen "Auer" vors Gericht gestellt. Die Sache ~~laeuft~~ noch. Das mag ~~erklaren~~ erklaren, warum Heinz nichts von Paula sieht. Der Juenger mag sich auch darob zurueckgezogen haben. Der Legalitaetsfimmel nuetzt ~~eben nicht~~ eben nicht! (Das ist eine Tatsache, ~~das~~ die die Richtigkeit von Zollis Linie bestaetigt. Daher fuer Mina, Jakob, usw. gut zu brauchen.

Zur Lage: Wie richtig die Einschaetzung Harolds bezueglic der SP und ihrer Einstellung zur Monarchie ist, hat die AZ vom 16., 17., und 18.5. bewiesen. Da zeigt sie konkreter das "Hintertuerl", dass sie sich bezueglic Otto von Habsburg gelassen ~~hat~~ hat. Immer wieder kreischte sie: "O.v. Habsburg kommt nicht zurueck", "abgewiesen", "erledigt", usw.... Jetzt hat es den Anschein, dass der Verwaltungsgerichtshof es schmeissen soll, sogar durch einen Dreh, die Regierung und den Hauptausschuss des Nationalrats ausschalten koenne. Das letzte Feigenblatt der SP: "Volksentscheid".... doch braucht das die Zustimmung der OEVF. Wenn also die OEVF die Volksabstimmung verhindert - dann koennte O.v.H. zurueckkehren. Das muss nicht genau so kommen, mag nur eine Sondierung ~~sein~~ der Massen sein. Doch am 18.5. kommt die bezeichnende Bemerkung: "Auch wenn er zurueckkommt ist er noch lange nicht Kaiser" - das ist die V o r b e r e i t u n g der Massen auf die Kapitulation der SP..... Auch das ist eine Sache fuer die Familie! fuer Klein & Co.

auf S. 3

Bezueglic der Schuhe laesst die Tante bitten, dass sie warm gefuettert sein sollen.

Mit herzlichsten Gruessen an Helmut und Familie

Eure Gina.

An die L.

WG!

29.5.1963.

Wagen, Mohn und Eier dankend erhalten.

Beiliegend: A) Brief an Leo; B) Brief an E. (Einmal soll es noch versucht werden, obwohl wahrscheinlich nicht viel daraus werden wird. Schon wegen Kontakts stehts noch einmal dafuer.)

Zu Leo: Agnes ist auf den Vorschlag der Unterredung mit Stahl und ihm eingegangen - wenn es so gemeint war, was ja der jetzige Brief an Leo klären, feststellen soll. Zum ersten Mal erkennt Leo naeher die Schwierigkeiten der differenzierten Taktik. Wie fein naemlich der Unterschied zwischen dieser Taktik und dem - noch so ehrlichen - Opportunismus. Es besteht, vorderhand jedenfalls, die berechtigte Hoffnung, dass er sich ernstlich dazu ~~hinarbeiten~~ hinarbeiten wird.

Im letzten AW wurde ja ein "Auszug" aus seinem Art. "Sind es..." gebracht. Dieser "Auszug" ist eine Verstueummelung aergster Sorte. Nicht nur wurden die Losungen, trotz ihrer verstaendlichen Schwaechen, ausgelassen, auch jede ernste Kritik an der Stbuer., der KP, SP wurde bewusst unterschlagen (So der ganze Absatz ueber ~~den~~ den Mangel an prol. Demokr. in der KP!) Das ist kein Zufall. Es ist ein kleines aber schlimmes Zeichen, wie weit rechts die J, hb sich schon befinden. Sie koennen kein ernstes Wort der Kritik an den schwindelsozialistischen oder schwindelkommunistischen Parteien mehr vertragen.

Jetzt ist also der richtige Zeitpunkt um Leos Art. "Sind es Fehler" zu bringen. Grete wird dafuer eine Vorbemerkung verfassen, dem naechsten Brief beilegen. Wahrscheinlich auch ein Nachwort um die Behandlung dieses Art. im AW gebuehrend zu kritisieren.

In seinem Brief vom 7.4.63., S.4, Abs.2 drueckt er bezueglich ~~den~~ ~~den~~ Ringer und Gerti einen Wunsch aus. Wenn es ihnen moeglich ist, dann ist Anna dafuer, dass sie den Wunsch erfuellen. Was denkt Hubert darueber? Gerti koennte es eventuell mit Kopie abschreiben, so dass ~~den~~ moegliche Fragen seinerseits beantwortet werden koennen. Eure Gina.

An die L.

WG!

30.5.1963.

Beiliegend: a) Kopie des Briefes an Leo.; b) Kopie des Briefes an E.  
c) Vorbemerkung und Nachwort fuer Leos "Sind es...".

Mag sein, dass Heinz der Meinung ist, jenes Nachwort sei zu scharf geschrieben. In diesem Falle bitte dementsprechend aendern. Doch wird die Vera immer katastrophaler. Sie vertritt faktisch die ~~SEXXE~~ Linie der SP, <sup>subjektiv</sup> mit KP-Rosinen vermengt. Sie unterscheidet sich ~~von~~ von Hindels dadurch, dass sie - in Worten - schaeferere Kritik an den aergsten Rechtsopportunisten uebt.

Bezuglich O.v. Habsburg: Der Zuericher Tages-Anz. vom 21.5.63. schrieb sehr richtig: "Dass gegen den Spruch eines obersten Gerichtshofes keine Volksabstimmung moeglich sein kann, da diese nur ueber Gesetzesvorlagen des Parlaments statthaft ist, muessen selbstredend auch die (Schwindel) Sozialisten wissen. Sie koennen also hoechstens eine Volksabstimmung ueber eine Aenderung der Habsburger-Gesetze zuungunsten Ottos dem Volksentscheid vorlegen" - wozu ja aber die Zustimmung der OEVF notwendig ist! Also ~~xxxxxx~~ ein Beweis, dass das Gefuchtel der SPOE mit dem Volksentscheid bewusster Betrug ist, um die Massen einzulullen so wie sie mit Starhemberg machten! Nur der ernste aussenparlamentarische Kampf vermag die Rueckkehr der Monarchie zu verhindern. Die SP will davon nichts wissen, beschraenkt sich - aus guten Gruenden - auf den "Kampf" im buergerl. Parlament, (wozu sie moeglicherweise, zwecks Augenauswischerei, spaeter ein paar "Protestversammlungen" organisieren wird oder aehnliche Verpuffungsaktionen.)

Es ist faktisch nur noch eine Frage des zweckmaessigsten Moments fuer die Bourg. und ihre Soziallakaien, samt SP.

Mit besten Wuenschen an Alle

Eure Amalie.

An die L.      WG.

8.6.1963.

Wanda und Mina gut angekommen.

Beiliegend: a) Der franz....; b) SF. fuer J.;

Korrektur zu uebermittelten SF. fuer J.: auf S.3, zwischen 62 und 63 soll es anstatt " d) Die....." heissen: "II. Die...."

Bitte Information bezueglich Gretes Aufenthalt: irgendwelche Punkte bezueglich Spiel, ~~Christl~~ Christl, Olga, usw.? Wie stehts wegen Herbert - soll Grete was ~~unternehmen~~ unternehmen? - Bitte auch weisses, duennes Papier durch Buchner ~~hater~~ wenn moeglich bereitstellen.

Zur Lage:

a) Wie sehr die SP, Gewerkschaftsbuerokratie verbuergerlichen, zeigte die Stellungnahme zu den Schwierigkeiten der Schoeller-Bleckmannwerke: kalt-schnaeuzig ~~schlitten die Arbeiter mehr als je zuvor~~ ~~schlitten die Arbeiter mehr als je zuvor~~ stellten sie den Arbeitern die Alternative - entweder Entlassungen von 700 oder die Ausbeutung aller Arb. wird schlagartig durch Intensivierung der Arbeit, ~~kapit.~~ kapit. Produktivitaetssteigerung um 5% gesteigert, wozu noch eine faktische Lohnkuerzung ~~durch Kurzarbeit~~ durch Kurzarbeit kommt..... Kein Wort von einem Kampf dagegen. Dass die ~~kapit.~~ kapit. Schwierigkeiten auf Kosten der Massen ueberwunden werden, das ist auch fuer die Sozialverraeter laengst ~~zur Selbstverstaendlichkeit~~ zur Selbstverstaendlichkeit geworden. Die "Betriebsdemokratie", "Gewerkschaftsdemokratie" der SP (und KP!) besteht darin, dass sie die Arb. gnaedigst waehlen lassen, wie sie die Zeche fuer die Ausbeuter zahlen!

b) O.v.Habsburg: Das Gekreisch der SP, KP ueber die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes ~~ist zur Berueckichtigung der Arb.schaft bestimmt~~ ist zur Berueckichtigung der Arb.schaft bestimmt. Dass die SP immer wieder betont, sie werde sich ~~der Entscheidung des Volkskollagen~~ dem "Volkswillen" beugen, ist schon ein Alibi fuer die Rueckkehr des ~~O.v.H.~~ O.v.H. - im Nationalrat hat ja die OEPV, jedenfalls mit der FPoe oder deren Enthaltung die Mehrheit..... Wird die SPoe ueberstimmt, dann wird sie zwar protestieren, aber sich "loyal" dem Ergebnis beugen, ~~zix~~ nichts dagegen unternehmen..... Die SPoe dosiert ihre Phrasen, Scheintaten gemass der Stimmung der Massen (kurzer Streik in Ternitz, Betriebsversammlungen, usw.) Dabei geht die monarchistische Propaganda der SP (und KP!) unentwegt weiter: zum ersten Mal hat die AZ (22.5.63) die Liste der Maersche ~~xxx~~ ~~xxx~~ gebracht unter deren Klaengen ~~Parade~~ Parade des Bundesheeres (nach der Angelobung Schaerfs) stattfindet: es waren lauter erzmonarchistische Maersche: Radetzkymarsch (zweimal!), Kaiserjaeger, Prinz-Eugen, 76er, usw. ~~xxx~~ Dann kam "Fesch war's unsere Soldaten"... wie zur Zeit der Monarchie. Es ist geriebene monarchistische Stimmungsmache. Das wird manchem ehrlichen Arb., Angestellten, der noch an der SP haengt, noch Illusionen ~~ueberhat~~ ueberhat ~~sie~~ zu denken geben..... Dass Olah ein "Verbot" gegen die Rueckkehr vorderhand erlassen hat, ist ein besonderes gerissener Sozialschwindel.

Herzlichste Gruesse

Eure Agnes.

An die L.      WG.!

14.6.1963.

Beiliegend: a) Zusaetzliches fuer SF (J);  
b) Brief an L. **A**

Zu L.: Ein tuechtiges Stueck des Schreibens ist dem "Unterstuetzen" gewidmet. Das ist kein Zufall. Immer wieder kommt er auf diese heutige wichtigste Taktik zurueck. Es wurde ihm auch mehr reiner Wein bezuegliche Familie August, vor allem ~~deren~~ deren Haeupter eingeschenkt. Angesichts deren katastrophaler Einstellung ist das noetig.

Bitte wieder dafuer sorgen, dass Senta trotz Abwesenheit Annas ihre Besuche bei Gusti nicht unterbricht.

Zur Lage: Die AZ 29.6.63. erwaeht den Aerger und die Unzufriedenheit mit den Preissteigerungen. Das ist etwas fuer SCHIRM. - Das duerfte auch ein Grund sein, weswegen SP, AZ so ueber O.v. Haabsburg maulen. Doch am Parteitag der SP kam das Hintertuerl ganz klar zum Vorschein: Die (Schwindel) Sozialisten wuerden seine Rueckkehr "mit allen Mitteln, die die (kapit.!) Verfassung" erlaubt, verhindern. .... Das heisst von vorneherein erklaeern, sie wuerden vor der Bourg. kapitulieren, da ein ernster aussenparlamentarischer Kampf nicht in Frage komme! Im Ernstfall - falls die Massen zu grosse Unzufriedenheit beweisen - ist die SP bereit, sogar in die "Opposition" zu gehen. .... Aber sie hofft eventuell mit der neufaschistischen FPOE eine Koalitionsregierung zu bilden oder mit OEVF ~~und~~ und FPOE (welche sie jetzt als "liberale" Partei vorschwindelt). Uebrigens eine Bestaetigung, dass ~~die~~ die SP bereit ist, auch mit faschist. Parteien zusammenzuarbeiten, wenn der Sozialbuerokr. die fetten Posten erhalten bleiben, zumindestens teilweise, wenn ihre Partei-, Gewerkschaftsinstrumente, usw. nicht zerschlagen werden.

*noch immer* Mag sein, dass Bourg. und SP noch die Rueckkehr O.v.H. als zu verfrueht betrachten, dass das Ganze eine "Vorbereitung", Sondierung der Massen ist. Dass die FPOE ~~mit~~ mit der SP gegen die OEVF gestimmt hat - ist reine Demagogie - ~~sehr~~ aehnlich der Streiks, die von der NSDAP gefuehrt wurden.

Mit besten Wuenschen

Eure Agathe.

WG.

16. 6. 1963.

Beiliegend: a)L-Ber.;b)1. Teil, Kopie des Briefes an L.

a) im Jaenner war die Diskussion zur "Reorganisierung" der Familie Ilse noch im Gang. Seither hat Mina die "PAULA" als Verräterin bezeichnet. Das muss nicht bedeuten, dass sie sich nicht doch zusammenfinden. Die Ilse ist ja schon laengst eine lose Verbindung von ~~Margarete~~ Familienmitgliedern, wobei jedes Mitglied auf eigene Faust macht, was ihm passt. - b) Zwei Beispiele davon: Der buerg. Pazifismus der Linksbuerg. JOHANNIS ist so offensichtlich, dass Mina ueber sie herzieht, auch ueber ihre Freunde, wozu ja hb & Co. gehoeren....; die Fuehrer der franz. PSU werden richtig als Karrieristen bezeichnet - hb & Co. verbreiten noch Illusionen ueber jene "linken" Buerokraten. - c) ~~Bezuglich~~ Bezueglich Moritz und SCHEU huetet er sich Stellung zu beziehen. Zwar wird "EUGEN" (und indirekt auch Olga) wegen ihrem Unterstuetzen der Linksbourg. kritisiert, aber es wird behauptet, "definitive Schlussfolgerungen" duerften nicht ueberstuerzt werden - nach mehreren Jahren! Also ein Hintertuerl.... - d) Gegen die Arblosigkeit wird folgendes empfohlen: anstatt Entlassungen soll es Kurzarbeit fuer alle geben; dazu oeffentliche Arbeiten, vom Kapit. Staat finanziert - also aus Steuergeldern der Massen! So soll die Arblosigkeit auf Kosten der Massen ueberwunden werden.... - e) Zwei "Perlen", die zeigen, wie das verräet, Handeln der Arbbuerochr. ~~beurteilt~~ "uebersprungen" wird: i) die Arbbuerochr. wurde der Arbbewegung durch den Druck des Imperialismus aufgezwungen! - Die Entartung der prolet. Beamten, deren klassenmaessige Veraenderung, das Abwuergen der prolet. Demokr. in Partei, Gewerkschaft - das ~~ist alles~~ ~~Schicksal~~ wird alles uebergangen.....; ii) Die Titobuerochr. wurde durch die Angriffe der Russischen Stbuerochr. zum Abkommen mit den Imperialisten gezwungen! - wie wenn es keine prolet.revol. Alternative ~~gesehen~~ gegeben haette..... Trotzdem ~~wäre~~ hätte die Titobuerochr. eine prolet.Revol.durchgefuehrt.... ---

So widerspricht sich Schaum auf Schritt und Tritt, verwirrt die Arb. Und er ist noch das verhaeltnismaessig beste Familienmitglied der Ilse!...

Stella hat sich bezüglich des Kampfes der Negermassen in der USA folgendes Heroenstück geleistet: ~~Ich habe~~ einen Appell an Kennedy, die (kapit.) Regierung muesse ~~die~~ Neger der Stadt Birmingham bewaffnen!....und zwar Neger, die von den dort wohnhaften Negern gewaehlt wuerden, also auch ~~den~~ buerg. Negern, die alles tun, um den Kampf der ausgebeuteten Neger zu bremsen.....

Oesterr.: Als konsequente Koalitionspolitiker sind die Sozialbuerokraten bereit, ein paar Mandate zugunsten der neufaschist. FPÖ zu opfern, auch einen oder zwei Ministerposten, um ja nur in der Koalitionsregierung zu bleiben.... Wenns geht, wird die SP sich ausreden, sie sei trotz der Rueckkehr O.v.H. in der Regierung geblieben "um noch Aergeres zu verhueten"....

Mit herzlichsten Gruessen von uns Allen

Eure    Amalie



WG!

17. 6. 1963.

Brief vom 11.6.1963., sowie Moos, Watte und Sache Cato dankend erhalten.

Beiliegend: a) Restliche SF(J); b) 2. Teil, Kopie des Briefes an L.

Urspruenglich hatte Anton ja geplant, SF (R) zuerst zu erledigen, dann mit SF(J) weiterzufahren. Da dieser Plan wegen zusaetzlicher Belastung nicht durchgefuehrt wurde, entschloss sich Anton, beim Wiederaufnehmen der SF zuerst doch J zu erledigen. Den Entschluss hatte er gefasst, weil die groessere Aussicht bestand, dass SF(J) zuerst gebraucht wuerde. Das geht sich jetzt gut aus.

Die Tante laesst fuer die Einladung auf 10 Tage bestens danken. Sie wird also bei Heinz am 30.7. ankommen und am 7. oder 8.8. abfahren.

Die verlangten 3 Stueck "V.R." fuerften ueber T. zu beschaffen sein und die andern 2 Stueck "Kk" werden ebenfalls mitgebracht.

Gisela wird "Sind..." korrigieren. Hat Zolli davon keine Kopie erhalten ? Auch nicht von Leos Brief vom 7.4.63.?  
~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~  
~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Weiteres auf naechstes Mal, um diesen Brief schnell  
abzufertigen. Wir gruessen herzlichst

Eure Ada.

An die L.

WG!

22.6.1963.

Beiliegend: a) Brief an L. (ein weiterer wird noch folgen)

Bezuglich der Moeglichkeit des Besuches von Familie Peter: bitte nicht missverstehen. Es ist unwahrscheinlich. Vor allem angesichts der Information aus der juengsten Mina (8.6.):

Beim Treffen der Familie Jung wurde im Namen der Familie folgendes bezueglich Ilse bekanntgegeben:

- 1) Es gebe jetzt gewisse Teile der Familie "OLGA", die sich mit "EUGEN" so schnell als moeglich ~~zusammen~~ vereinigen wollen - trotz all den Fehlern die dieser gemacht hat, macht Familie Jung sei ohne volle Diskussion der strittigen Punkte (also ~~nicht~~ nicht jener Punkte, wo auch sie dieselben Fehler begeht!) ~~gegen~~ dagegen.
- 2) Es muesse Uebereinstimmung in den Prinzipien herrschen ~~vorher~~ bevor es zu einer Vereinigung kommen koenne - aber die unumgaengliche Uebereinstimmung in der taktischen Linie wird "uebersprungen".
- 3) Die Teile der Familie "OLGA", die diese Vereinigung sofort wollen, werden revisionistisch genannt!
- 4) Darunter - obwohl keine Details genannt werden - kommt auf jeden Fall der Familienkreis um Stella <sup>nach gewissen Tatsachen</sup> ~~urteilend~~.
- 5) Auch Auer ist wahrscheinlich darunter zu verstehen. Denn es wird kritisiert, dass "EUGEN" und jene revisionistischen Teile der Familie "OLGA" die kleinbuergerl. (richtig: linksbuergerl., naemlich der polit. Linie nach) Nationalisten, Castro, Genbella & Co. als Marxisten ausgeben, die Arbeitsstaaten schaffen; weiters dass jene Familiengruppen Beweise, die dem widersprechen ~~ignorieren~~ ignorieren oder entstellen. - diese Kritik stimmt ja, aber: a) das Behaupten der Castro & Co. als Kleinbuerger (was sie ja ihrem <sup>sozialen</sup> Ursprung nach sein moegen) laesst jedoch die Tuer zu ihrer Unterstuetzung, also zum Buendnis mit ihnen offen. Das hiesse auf ehrliche Art den stalinist. Verrat wiederholen. b) in allen anderen wichtigen Fragen steht Familie Jung auf demselben Standpunkt wie die andern. (Darum steht es trotz alledem nicht da fuer Verbindung mit ihr aufzunehmen, jedenfalls jetzt noch nicht. Doch soll diese Einschaeztung von Heinz besprochen werden, eventuell in Annas Gegenwart.

Gina hat irrtuemlicherweise uebersehen, dass sie schon informiert wurde, dass Zolli keinen Durchschlag von "Sind es..." besitze. Sie wird einen mit den Korrekturen besorgen. Je nach der Zeit schicken oder mitbringen.

Bezuglich Leos Bitte an Ringer und Gerti: die betreffenden Stellen lauten: "Insbesondere die Frauen sind es, die behaupten zu wissen, dass es einen Gott gebe. So schrieb mir einmal ~~eine~~ eine Ursula: "...man steht einem Gott gegenueber, der die Freiheit hat, einem anzuhoeeren oder einfach zu ueberhoeeren. Einem Gott, der keine Antwort gibt, auch wenn man stuermt und draengt und ihn verantworten will fuer sein ~~tun~~ <sup>tun</sup>. Das ist Realitaet - dass man dasteht vor einem schweigenden Gott". Es wuerde mich interessieren, was ..... dazu sagt."

Ueberpruefung ergibt, dass Amalie kein Korrekturblatt zum UePr. hat. Das muss sie ~~ergaenzen~~ ergaenzen. Bezieht es sich vielleicht auf die auf die Z.2 von unten wo es anstatt Komtang "Kuomintang" heissen sollte? Leider keine gedruckte Ausgabe zur Hand.

Gusti wird ~~mit~~ ihr Moeglichstes tun, damit Diskussion <sup>mit</sup> Stahl-Leo stattfindet.

Bitte Nr.176 ~~fuer~~ fuer Ada nicht vergessen.

Mit herzlichsten Gruessen und auf ein baldiges Wiedersehen

Eure Gloria.

An die L.

WG!

26.6.1963.

Beiliegend: Brief an L. Manches darin haette noch ausfuehrlicher, klarer geschrieben werden koennen. Es wurde vor allem auf das Methodische hingewiesen. Denn das ist eben eine Hauptschwierigkeit bei taktischen Fragen: wie die Widersprueche dialektisch zu loesen. Bei den Tagesfragen, bei Kuba, usw., zeigt sich diese Schwierigkeit L.s immer wieder. Es muss ihm geholfen werden, mit der richtigen Denkmaethode zu operieren.

Wahrscheinlich wird dieser vorderhand der letzte Brief an ihn sein. Nach Unterredung mit ihm dann wieder schriftliche Diskussion. Durchschlaege der zwei letzten Briefe wird Gina wahrscheinlich mitbringen. Wahrscheinlich auch korrigierte Kopie des Beitrags "Sind es...". Diesmal ~~hat~~ wurden auch einige kleine klaerende Korrekturen vorgenommen. Diese sollen L. zur Kontrolle vorgelegt werden. Er soll sich dazu aeussern.

Amalie wird auch wieder fuer Nachschub fuer (AUGUST) sorgen. Sie wird sich an die Unterlagen halten, den Nachschub danach richten.

Wenn moeglich, bitte informieren, wie es bei {Heinz} steht, so dass Gerda sich danach richten kann.

Die aktivere Teilnahme der ~~HELENE~~ HELGA bei Sachen Minas ist sehr zu begruessen. Gertis Leistung ist aus guten Gruenden sehr erfreulich. Die Frauen der Familie Huber werden noch eine wichtige Rolle zu spielen haben. Sicher werden die juengeren Familienmitglieder manchen Schnitzer machen. Das ist unvermeidbar, ja notwendig. Denn das ermoeglicht die Korrektur. Die aktivere Programmgestaltung wirkt sicher gut auf die Zolli.

*+ jener* Klein: die Details wird Ada mit ihm ausmachen. Wenn er jetzt fertig ist, dann tritt er ja bald in den eigentlichen Lebensprozess ein. Das wird eine Probe seines Ernstes werden. Denkt Hagen daran ihn zum ~~HEINZ~~ (HIRT) zu machen? Uebrigens, falls die Moeglichkeit besteht, dass Georg Kleins Frau trifft, bitte ~~um~~ Rat seitens Zaras, wie sich zu verhalten. Fuchsens Entwicklung bestaetigt die negative Einschaeztung Horsts. ~~HEINZ~~

David: angesichts der Einschaeztung, die im Brief vom 26.1.63. an Agnes uebermittelt wurde, ist es ratsam, ihn mit Marta in Verbindung zu bringen? Sicher, seither sind mehrere Monate verstrichen. Er mag sich guenstiger entwickelt haben, es mag andere Gruende geben.

Dass Herbert sich auch bemueht einen Stern zu finden, ist ein positives Zeichen. Trotz aller bisherigen Schwierigkeiten, scheint es vorderhand mit ihm positiv zu stehen.

Es ist zu hoffen, dass Klaus zu einem Ober wird. Viel haengt da von der Unterredung Ende dieses Monats ab.

Sache/Cato: jaemmerlich. a) sogar wenn es ihnen gelingt etwas gedrucktes herauszubringen - das bedeutet leider nichts, was die politische Linie angeht. (siehe Vera). Es ist ein-fache Quantitaetshascherei, polit. Hochstapelei im Sinne Sentas. b) Offenes Eingestaendnis: wir wollen ~~ja~~ ja nur eine Art ~~"EIGEN"~~ "EIGEN" bei Peter sein - aber der laesst uns nicht.....

Nachtraeglich: eben sind Inge (176), Walter und Max gut angekommen.

Herzlichste Gruesse an Alle

Eure Grete

Brief vom 3.7.1963. dankend erhalten. Auch Waage und Messer.

Bezuglich der naechsten Messe wird im Sinne der Vorschlaege Herberts verfahren werden. Konzentrierung Ginas auf HAUS(Zimmer), usw.

Wenn moeglich wird Anallie fuer 4 Stk. "V.R." sorgen.

SF(K)-SF(Q) nicht vorhanden. Muessen erst ausgearbeitet werden. Grete wird das besorgen. Hat schon mit SF(K) begonnen. Wird SF(R) bei Zolli erledigen, Noetiges dazu mitbringen. Wird, da zusaetzliche Freizeit, auch mit SF(K), usw. rascher vorwaertskommen.

Da Klein schon arbeitet, wird Agnes weniger intensiven Kontakt mit ihm haben. Gut, dass im Vorjahr so tuechtig geschafft wurde. - Angesichts jener Tatsache ist es umso wichtiger, dass Gusti und Klein moeglichst bald in Beruehrung treten koennen, um weiteres zu vereinbaren. Waere es noch am 20.7. moeglich? Hugo soll bitte tun, was er kann, eventuell, dass er ~~XXXX~~ Ada schon bei Ankunft oder kurz nachher informieren kann.

Zu Herbert: solches Lehrgeld bleibt Keinem erspart. Gustav wird sicher daraus lernen, mehr ueberpruefen, vorbereiten. Moege Klaus sich besser entwickeln. - Immer wieder zeigt es sich, wie zweitraengig fuer Zara die Frage der Faehigkeit ist!

Gerade brachte Schaum (29.6.) Wichtiges bezueglich der Lage bei Ilse. Manches ist nicht ganz durchsichtig. Hier das Wichtigste, worueber ~~xxx~~ Heinz ja noch nachdenken wird:

1) Im Zuge der Bestrebungen Jungs zwecks Wiedervereinigung der zwei Familienzweige Ilses ist folgendes geschehen: Jung bemueht sich schon ~~1962~~ 2 1/2 Jahre die Differenzen mit Stella zu klaeren. Diese fast zwei Jahre lang zu Jungs Kritik ueberhaupt nicht Stellung genommen. .... (Genau die Methode, die Ilse, aber auch die Haeupter Jungs gegen Hilda ~~xx~~ angewendet haben!) Schliesslich bequeme sich Stella zu antworten - aber nur Punkte Modelle. (Auch eine bekannte Methode. ....). Jungs Antwort darauf, vor 3 Monaten uebermittelt, ist bis jetzt den Mitgliedern der Familie Stella vorenthalten worden. ... (Genau so wurde Hilda behandelt, auch von Jung, der jetzt darueber klagt. ...)

2) Zwecks Bereinigung der Differenzen hatte "OLGA" eine Konferenz arrangiert, ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ als Vorbereitung auf eine Konferenz der gesamten Ilse im Oktober 1964. ~~Diese~~ Konferenz wird im Sept. 1963 stattfinden. Nun folgendes: Mina stellt fest, dass die Familienzweige "OLGAS", die bei HORST ~~4~~ und noerdlich der INGE zuhause sind, ~~xxx~~ die September-Konferenz verwarfen, ~~xxx~~ sich von "OLGA" abspalteten und sich mit "PETER" wiedervereinigten (der juengst sein 7. Welttreffen abhielt. ....). Der Delegierte des noerdlich der INGE wohnenden Familienzweiges hat das getan ohne Beschluss eines Familientreffens (doch haette er das kaum ohne seine Familienhaeupter, ohne Unterstuetzung Ottos tun koennen). Bezueglich des Familienzweiges "OLGAS", der bei HORST zuhause ist - da ~~xxxx~~ ist vorderhand noch keine Klarheit, wer darunter gemeint ist: a) "JAKOB" - kaum; obwohl es moeglich ist, dass er vor kurzem hinuebergeschwankt ist zur Konkurrenz um wieder zurueckzufallen. Das mag die Erklaerung fuer das Fehlen von etwas "Schriftlichem" von ihm waehrend der vergangenen Monate erklaren. Andererseits zeigte sich ja vor kurzem, dass eine Gruppe, die -soweit bekannt- der "OLGA" angehoerte, tatsaechlich bei "PETER" war. (Die Gruppe, die suedlich der WANDA wohnt) b) eine etwaige "VIEH"-Gruppe bei "JAKOB" ?; c) Die Cato & Co.? Das waere moeglich, da die Glieder der Familie Ilse alles zusammenklauben was sich Phrasen a la "Susanna" und "Vera" auf den Bauch pinselt! d) Noch eine Alternative: mag es Auer sein? Er wird ausdruecklich ueberhaupt nicht erwaeht! (siehe weiter unten). Moeglich aus Sicherheitsgruenden - obwohl sonst ja faktisch alles Wichtige ausgeplaudert wird, damit (Irma) ja nur Alles erfahrt!

3) ~~xxx~~ Wegen Schwierigkeiten mit (Christian) IBO (~~xxxx~~ weil sie {Wagner} ablehnt), kann Stella formell der "OLGA" nicht angehoeren. - Nun hat sie jedoch das ~~Verfaehren~~ Abspalten obiger zwei Zweige "OLGAS", deren Wiedervereinigung mit "PETER" unterstuetzt, bejaht, also ist auch anscheinend zu "PETER" hinuebergewechselt. Das ist ~~xxx~~ von den Familienhaeuptern getan worden, ohne

die Familienmitglieder zu fragen. (~~Aehnlich~~ ~~haben~~ aber auch die Haeupter Jungs gehandelt, als es ihnen passte. Jetzt raunzen sie da-rueber.)

4) Die politische Basis der Spaltung der drei Zweige von der "OLGA" liege darin, dass sie im Prinzip mit den revisionistischen Theorien\* "PETERS" uebereinstimmen (Dabei gilt dem Wesen nach dasselbe fuer Jung).

5) Folgende Zweige gehoeren jetzt zu "OLGA": JOHANN, OTTO, drei bei HUGO und ~~bei~~ einer bei AUGUST (die vier letzteren sind pure Hochstapelei). Also kein Wort ueber Sultan! Entweder ist er schon laengst nicht mehr bei "OLGA", was moeglich, vor allem seit Liquidierung der PA; oder, dass nur hb, J persoenlich dabei sind; oder einfach aus Sicherheitsgruenden; oder die Moeglichkeit, die auf S. 1, A. 9 unter d) besprochen wurde (Gina wird versuchen darueber von T. Klarheit zu erlangen. Doch ist nicht zu viel zu erhoffen, da er ja auch meistens im Dunkeln gehalten wird.)

6) "OLGA" ~~w~~erde sich auch nach der September-Konferenz um die Diskussion mit "PETER" bemuehen (zwecks Wiedervereinigung, was aber nicht gesagt wird.)

Dass ~~HEINRICH~~ Auer sich "PETER" politisch naecherte wurde ja schon erwaeht, auch die Moeglichkeit, dass er sich dorthin bewege (siehe Brief vom 22.6.1963 an Zolli). Der Inhalt der Vera ~~xxx~~ seit vergangenem November zeigt das auch. Hier die wichtigsten neuen Sachen:

1) Kuba: gehoere zur "Sowjetwelt" - ohne prolet. Revol., echte Sowjets, prol. Demokr. ueberhaupt, usw.; Die USA Imperialisten haetten die buergerl.-demokr. Revol. in das "sozialist. Fahrwasser" getrieben - also koennten die Imperialisten (!) schon ~~xxxxxx~~ die Massen zum "Sozialismus" treiben. .... (das macht jede Arbeit fuer (EIBE), ~~xxx~~ "August", usw. ueberfluessig. .... J, hb haben sie ja auch aufgegeben). Kuba sei schon "in mancher Beziehung" trotzkistisch... trotzdem Ilse verfolgt wird dorten, usw. .... Unterstuetzung der Castro & Co. als Fuehrer eines Arbeiterstaates. .... ueber den ~~xxx~~ alle moeglichen Illusionen verbreitet werden.

(Kapita-  
listisch)

2) Algerien: Annnaecherung an Benbella & Co. (ganz im Geiste "PETERS"); Den linksbuergerl. Schwindel der "Mitbestimmung" der Arbeiter wird als bare Muenze hingenommen, als Zeichen, dass Benbella & Co. sich nach "links" bewegen. ....

3) Opportunistische Tagespolitik: a) Zur Bodenfrage: wird eine Loesung vorgeschlagen, die "fuer beide Seiten annehmbar" ist - also fuer die Ausbeuter und die Ausgebeuteten. .... ganz im Sinne der SP. Das ist eben der "soziale Ausgleich ~~xxxxxx~~ der Klassengegensaeetze" - im Kapitalismus. ....

b) hb ruft nach "antikapitalistischen Strukturenreformen", eine Lieblingsformulierung der Rechtsoportunisten.

c) Fuer "arbeitssparende" (S) (kapital.) Rationalisierung. .... ~~xxxxxx~~

"Steigerung des Arbeitsertrags", lies: Profits. ....

4) Zur Parteifrage: immer klarer tritt das Aufgeben der unabhaeng. Org. hervor:

a) es muesse eine "sozial. Opposition im Rahmen der Arbbewegung" entstehen. Als ewige Opposition waere sie nur zentr. Deckung fuer die Rechtsoportunisten.

b) Was so eine Opposition wert ist hat eben die von J, hb so gelobte "Neue Linke" Neuenburgs erwiesen. Im Nov. '62 wurde diese noch ~~als~~ von J, hb als "Sauerteig in der Linken" bezeichnet, die nicht aufgeben werde. - Mitte Juni meldete der Tages-Anz., dass diese "Neue Linke" sang- und klanglos, nach 5-jaehriger Existenz aufgeloeset wurde. .... der Grossteil der Mitglieder haette die Konsequenz der Politik der "Neuen Linken" gezogen und waere in - die SP eingetreten. .... (eine 100%ige Bestaetigung der Einschaeztung Horsts)

c) immer mehr wird die SP "entschuldigt" - durch Entstellung, Unterdrueckung von Tatsachen reingewaschen: i.) die SPs haette bis 1933 (!) die gegenrevol. Bourg. konsequent (!) bekaempft - elender Schwindel im Sinne O. Bauers, echt zentristisch. ii.) die juengsten Anti-Streikgesetze in Belgien: dass die SP sie mitbeschlossen hat wird verwischt, der gegenteilige Eindruck hervorgerufen. ---

Kein Zweifel: bei Kontakt Auer - Zolli muss letztere jetzt groessere Vorsicht ueben. Angesichts der Berichte Martas muss darueber bei Heinz gesprochen werden.

Beiliegend: a) Zum westdeutschen. ....

Schliesse diesen letzten Brief mit besten Wuenschen von uns Allen  
Eure Ada.



Lieber Neffe !

6.9.1963.

Bin gut gereist und angekommen. Danke nochmals fuer Alles, auch seitens der Tante.

Vor dem Reisebericht zwei Punkte, die wegen Zeitmangel nicht mehr erledigt werden konnten:

1) Beim letzten Spiel Fredi, bei dem Agatha anwesend war, wurde Stark besprochen. Leider konnte Agatha ja nicht bis zum Ende bleiben. So ist vielleicht ein Missverstaendnis entstanden. Agatha hat die Sache systematisch entwickelt, mit der Frage "Singen", dann (EIS), begonnen, usw. Ulrike wies auf den wichtigsten aller Punkte hin: dass das "AUGE" fehlt. Leider hatte Agatha nicht mehr die Gelegenheit, das auch eingehend zu behandeln.

Die systematische Behandlung, die dynamisch und auf dieser Grundlage statisch an das Problem herangeht, hat folgenden Zweck: das Problem von allen Seiten zu beleuchten, um auch alle moeglichen Einwaende, Ausreden der Ilse zu ~~vermeiden~~. Diese beruhen ja auf isolierter, statischer Betrachtung.

†wider-  
legen

So richtig die Feststellung, dass bei Stark das "AUGE" fehlt - das ist nur statisch betrachtet. Da kann folgendermassen argumentiert werden: stimmt, doch gilt das auch fuer die Susi. Jene ist ein entartetes, deformiertes (WESEN) - daher auch Stark. Dem muss ein Riegel vorgeschoben werden, indem das Problem vor allem dynamisch geloest wird: es muss aufgezeigt werden, dass bei Stark das "AUGE" n i e m a l s existiert hat, warum nicht, usw. (Das wurde ja wahrscheinlich nach Abgang Agathas getan). Dann erst ist der Grundunterschied zwischen Susi und Stark zu erkennen, warum letzterer kein entartetes, deformiertes (WESEN) war, ist, jemals sein kann.

Wie wichtig es ist, diese systematische Klaerung herauszuarbeiten, das hat Grete heuer vor allem klar gelernt, auch auf der Rueckkehr, siehe unten.

2) Ebenfalls konnte Agatha folgenden Punkt, der in einer privaten Unterredung mit Gustav auftauchte, nicht genuegend klar herausarbeiten: Gustav warf die Frage des moeglichen Einfuehrens der Kleinschrift auf (Anstatt grosser Anfangsbuchstaben). Richtig stellte er fest, dass Hugo zu jeder Frage von seinem Standpunkt aus Stellung nehmen muesse. Doch ueberschaetzte er die Wichtigkeit dieser Kleinschriftfrage fuer das Geschaef Hugos. Ringer und Agatha wiesen darauf hin, dass es fuer Hugo viel wichtigere Fragen gebe.

†und  
Ringer

Dazu nun folgendes: fuer Hugo kommen vor allem Fragen des Schicksals in Betracht. Innerhalb seiner Geschaeftszeit hat es keinen Platz fuer solche Fragen wie die Kleinschrift. So interessant solche Fragen auch sein moegen, so sehr es stimmt, dass zu allen Fragen des Lebens Stellung genommen werden muss - hier gilt die richtige Rangordnung. Da die Geschaeftszeit beschraenkt ist, muessen ~~\*\*\*\*\*~~ die Geschaeftsfragen behandelt werden. Das gilt fuer Ida, Jago, Magda. Tauchen solche Fragen wie die Kleinschrift auf, sei es Fragen der Kunst, der Technik, usw. - so sollen sie ausserhalb der Geschaeftszeit behandelt, besprochen werden. Ebenso wie Gustav es mit Ringer und Agatha tat.

†wenn  
noetig  
†darm

Bitte Gustav dies zur Kenntnis bringen. Er wird das sicher verstehen. Sollten solche Fragen wieder Gustav beschaeftigen und im Geschaeftskreis nicht geloest werden koennen, so ist auch Grete bereit mitzuhelfen: entweder schriftlich oder muendlich, wenn die Frage bis zu ihrer Anwesenheit notiert wird.

#### Nun zur Reise:

A) Verbindung AIBEL: die Frau hat zugesagt, das im Sinne des Vorschlags Zaras zu tun. Es wurde mit ihr eingehend besprochen, um jedes Missverstaendnis moeglichst zu vermeiden.

B) Leo: Amalie hatte eine Unterredung mit ihm, eine mit ihm und Stahl (siehe weiter unten). Sie hat gesehen, was sie im Laufe dieses Jahres im Familien-geschaef dazu gelernt hat! Sie ist gar nicht auf andere Fragen eingegangen, sondern hat sich auf die Differenzen konzentriert. Vor allem zuerst bezueglich der Notwendigkeit des klaren Ausdrueckens, jedenfalls des Inhalts nach. ~~XXX~~ Kameradschaftlich wurde Leo die Alternative aufgezeigt: entweder Klaerung - oder, was immer die Absichten, Verwirrung. Nun, in Worten lehnte Leo die Verwirrung ab - aber auch die Klaerung. Er erklarte er suche einen "Mittelweg", dh. Ausdruecke, die zwar klaeren aber nicht so "grob", "scharf", "klar" seien. .... Es wurde ihm gewiegt, dass das eine Unmoeglichkeit sei. Selber gab er zu - er ist ja ehrlich - dass er bis jetzt, trotz aller Bemue-

hungen keine solchen "mittleren" Ausdrücke gefunden habe.... er kann  
wird sie auch nicht finden. Denn ~~mir~~ verwirrende Ausdrücke, die zu-  
gleich klären - die gibt es nicht!

Sein "Mittelweg" ist ja nur der wohlgeordnete, ehrliche Zentrismus,  
Opportunismus. Genau so haben J, hb angefangen.... Das wurde ihm auch  
kameradschaftlich aber offen gesagt. Er hat das zur Kenntnis genom-  
men aber ist natürlich nicht überzeugt. Das hat seine guten Gründe,  
vor allem seine eigenen missliche Lage. Dazu die Tatsache, dass sich,  
eben deswegen, anscheinend keiner - auch Stahl, T. nicht - ernstlich  
mit ihm abgibt. Weil er nicht an "Aktionen" teilnehmen kann. So, anstatt  
ihm zu helfen, stossen sie ihn - entgegen ihren Absichten - weiter  
in die Verzweiflung hinein. Daher gibt er das Suchen, Finden geeigneter  
Elemente praktisch auf und verlegt sich wieder auf Massenbeeinflussung,  
zB. durch Verfassen von Art. fuer linksbuerg. Organe.....

Sein Abschwenken zeigt sich auch in der Gott-Frage. Die Stellung  
Ringer nahm er zur Kenntnis, verlangte nichts weiteres. Denn, sagte er  
offen, er schwankte wieder in dieser Sache. Das ist eben auch in  
seiner misslichen Lage begründet, in der Tatsache, dass ihm keiner  
dort ernstlich hilft. Grete hat ihm offen, freundschaftlich diese  
Sachen gesagt, ihn darauf hingewiesen, dass Zolli ihm eben leider  
nicht mehr helfen kann als bisher. Dass Zolli volles Verstaendnis  
habe fuer seine Lage, seine Handlungen - aber sie trotz alledem nicht  
billigen koenne. Sie koenne ihm ja keine Illusionen vormachen, um  
ihn ueber seine Lage, Linie zu tauschen. So schwer ~~ist~~ seine Lage  
auch sei, sie koennen ihm nur die Wahrheit sagen. Das hat er verstanden.

Auf Grundlage gruendlicher Besprechung dieser zwei Punkte hat  
Grete dann Leo guetig vorgelegt, warum sie die Verbindung mit ihm  
reduzieren muesse und werde. Leo hat das erstaunenswert ruhig zur  
Kenntnis genommen. Wahrscheinlich weil er schon den richtigen Weg  
Zollis abgelehnt hatte. Die Unterlegung mit Grete hat diese ~~Sachen~~  
Tatsache nur kristallisiert, geklaert. Das ist auch gut so. Er will  
weiter in Kontakt bleiben. Gut. Wie das konkret ausschauen wird, wird  
sich zeigen. Grete denkt sich, mit ihm erst gegen Weihnachten wieder  
zu korrespondieren und zwar bezueglich obiger Differenzen und dem  
was noch zu berichten ist. (Bitte Heinzens Meinung dazu.)

SF., usw. wurden Leo ueberreicht.

C) Stahl: auf Grund der Erfahrung hat Grete auch da Manches heraus-  
gefunden. Sie konzentrierte sich konkret auf den Aufbau der Partei,  
dh. auf die Kernarbeit. Stahl hatte zwar allgemein uebereingestimmt,  
doch jetzt versuchte Grete herauszufinden, wie er sich das konkret  
vorstelle, um vorzugehen. Davon hatte ~~er~~ Stahl faktisch kei-  
ne Vorstellung! Das werde sich schon geben meinte er. Immer wieder ver-  
suchte er davon abzulenken auf allgemeine Sachen hin. Grete brachte  
ihn guetig immer wieder darauf zurueck, bis sich klar zeigte, dass  
Stahl sich mit der Frage der Kernarbeit konkret gar nicht abgab.  
Immer wieder war seine einzige Antwort - ja, es halt schwer. Stimmt, ~~fist~~  
aber, wie Zara weiss, vollkommen ungenuegend, laeuft der Wirkung nach  
auf Passivitaet hinaus. Grete hat da wieder eine Abart des ehrli-  
chen Opportunismus ultralinken Sorte kennengelernt.

Aehnliches zeigte Stahl auch bei der Frage der Klaerung durch  
klaerende Ausdrücke. Zuerst, allgemein stimmte er mit Grete ueber-  
ein. (Diese hatte das eigenst vor Leo aufgeworfen.) Er las auch den Art.  
"Konformismus", stimmte zuerst Grete bei. Doch als diese nun konkret  
damit bei den Tagesfragen anfang - da zeigte sich etwas anderes. Da  
begann Stahl von der Notwendigkeit der "Vorsicht" zu sprechen, wie  
man damit an andere Arb. herangehe. Bald zeigte sich, dass etwas ganz  
anderes dahintersteckte - dass Stahl naemlich in den Tagesfragen  
eine zwar ehrliche, aber zentristische, opportunistische Linie befolgt.  
eben weil er ~~seinerseits~~ die differenzierte Taktik bezueglich  
der SP, KP (ihr "Unterstuetzen" im Tageskampf, usw.), weil die ~~xxxx~~  
dialektische Einstellung in der Frage der Arbeitszeitverkuerzung  
nicht versteht (Nicht-Ablehnen der unechten Arbeitszeitverkuerzung,  
aber auch Nicht- Unterstuetzen und warum - also "Unterstuetzen"....).

Bald zeigte sich auch sein Ablehnen der differenzierten Wahltaktik.  
Weil er den Widerspruch: SP ist Verratspartei - trotzdem heute Wahl  
SP in bestimmten Laendern, warum, usw., weil er diesen Widerspruch nicht  
dialektisch, durch "Unterstuetzen" zwecks Entlarvung der SP, loesen  
konnte. Bezeichnenderweise erinnerte er immer wieder an Lenin, der  
doch "so einfach" geschrieben habe... es muesse doch moeglich sein, "so  
einfach" wieder zu schreiben - obwohl er nicht wisse wie... (Erinnert  
das nicht an Leo's "Mittelweg" ? Kein Zufall!). Doch als Grete ihn  
auf den "Radikalismus" verwies, der keineswegs "so einfach" geschrieben



sei - da begann er auszuweichen. Als Grete ihm darlegte, dass heute vielfach "komplizierter" geschrieben werden muesse, weil die Umstaende heute komplizierter seien als zur Zeit Lenins (zweite Verratspartei!) da hatte Stahl schliesslich nur die Antwort, ja es muesse aber doch moeglich sein. .... So ehrlich er ist er begreift es ~~wirk~~ nicht.

Bei ihm und Leo zeigt sich der Mangel an richtiger Schulung u n d richtiger Praxis (welche ja ohne richtige Schulung unmoeglich ist). Das trat sonnenklar ~~hervor~~ bei folgendem hervor: beide haben Illusionen ueber <sup>den</sup> ~~den~~ dortigen Hindels. <sup>Ginas</sup> ~~den~~ Eine Bemerkung Stahls zu einer fluechtigen Kritik ueber solche Helden in Tagesfragen - fluechtig, weil sie meinte Stahl & Leo haetten da keine Illusionen. - zeigte eine gewisse Schwaeche. Als Grete da anpackte, kam folgendes heraus: ~~es~~ wuerde den <sup>fuer</sup> ~~den~~ Sozialismus zwar kaum verwirklichen, aber er sei doch noch der "beste" <sup>Held</sup> unter allen Buerokraten. .... er haette eine Mai-Rede gehalten, so was haette man schon lange nicht gehoert, usw. .... - Beide erliegen also den Phrasen jenes zentrist. Buerokraten - wieder eine Bestaetigung der schon besprochenen Einschaeztung, dass sie trotz aller Wut, Enttaeuschung doch polit. an der Nabelschnur der J, hb haengen. (Sie erinnern in kleinerem Masstab an jene ehrlichen Linksoppositionellen in der SP, die trotz aller Wut, Enttaeuschung ueber die Buerokratie doch noch an der SP politisch haengen, mit ihr eben nicht fertig sind.)

Abschliessend wurde mit beiden die Aufrechterhaltung des Kontaktes besprochen.

D) T.: eine Unterredung, die hauptsaechlich technischen Sachen und Information diente.

a) Dankbrief bezuegliche (SANDRA) wurde ihm uebergeben. Er teilte mit, er haette J darueber "vor anderen" informiert, so dass dieser keinen Krach machen koennte. Das war recht schlaue - nur scheinen ~~wirk~~ die anderen <sup>dadurch</sup> - Leute Augusts - ueber Helga erfahren zu haben.

Er wird versuchen fuer naechstes Mal fuer Gina wieder gewisse Sachen bereitzustellen, doch wisse er nicht wieviel es davon jemals gegeben habe, was vergeben worden sei.

b) Seine "legal/e" Unvorsichtigkeit wird immer aerger. Seine Frau hat einen ganzen Pack Sachen Inges einer relig. Sammlungsorg. uebergeben. T. fand das ganz in Ordnung. Unter den anderen Sachen wuerde <sup>feh</sup> nichts <sup>davon</sup> bemerkt. ....

<sup>Haus</sup> <sup>T.</sup> c) Leo uebermittelt ihm die Nachrichten Christls einmal im Monat per Post. Auch wenn Leo an ~~st~~ gebunden waere, wuerde das weitergehen. Ein Besuch sei nicht noetig. Daher hat Grete ~~kein~~ kein Versprechen abzunoe-tigen versucht. Es kam ja nur ~~in~~ in Frage falls ein technischer Grund vorhanden war. Es ist klar, dass auch T. es nicht der Muehe wert findet, Leo zu besuchen.

d) Emil war im Maerz im Land ohne <sup>T.</sup> zu besuchen. Haette Karte geschickt, auf der stand, er haette die schlechte Periode jetzt ueberwunden und werde jetzt aktiver (mit Cato ? Ilse ?) oder nur Phrase). Keine Brunnenvergiftung hier. Das sagte T. zumindestens.

e) Er will jetzt zwei Junge aus der Atom-Sache ~~wirk~~ mit Hilfe (SESSEL) schulen. Wie - ist eine andere Frage. Im besten Fall erwartet er sich unmoegliche Wunder davon.

f) Er ist begeistert von den neuen Jungen, die hb, J gesammelt haben: sie haetten einen Art. verfasst, um zu beweisen dass "alle Diktaturen" - worunter nur die offenen gemeint sind - katholisch seien... weil Hitler, Mussolini, Franco kathol. .... das sei eine wichtige Erkenntnis. Das damit das ganze Wesen der offenen kapit. Diktatur uebergangen, verhuellt wird... das sieht T. nicht. Ja er ist schon ~~wirk~~ tief gesunken. Doch hat er noch immer etwas fuer den richtigen Kampf uebrig. Als Kontakt wird er zu halten sein.

E) E.: Durch Unfall verhindert, dem Anton die versprochenen Sachen zu verschaffen. Will es auf naechstes Mal ~~besorgen~~ besorgen. Hat manche nuetzliche Sache aus eigenen Bestaenden hergegeben, zB. UePr.

<sup>nuetzlich</sup> Unterredung - auf Grund Art. Ginas - ganz ueber Ohren. Da ist die Arbeit Georgs bei Horst sehr ~~gewesen~~ gewesen. Es war bezeichnend: trotz dem er von Klein nichts weiss, ist er mit vielfach denselben Argumenten gekommen wie dieser vor zwei Jahren (Projektion der (Stella); deform., entartete (WESSEN); nur Beachten der negativen wirtsch. Seite; wie die Geburt eines deformierten Kindes usw.). Doch da er nicht die Grundlagen hat, die Klein hat, kann er das nicht ueberwinden.

So trotz allen Ablehnens der Ilse, kommt er in dieser Frage und bei Mina zum selben Schluss: deformierte (WESSEN). Als er immer wieder auf die marx. Staats- und Rev. lehre gelenkt wurde, tat er dies als "formalistisches Herangehen" ab - ganz im Geiste des Juengers Olgas, usw. Und bei Susi: haette der Staat schon kapit. Formen... ohne "Aibel"! -- Das Resultat fehlender richtiger Denkmethode. ~~WESSEN~~ Adele.

19.9.1963.

Beiliegend: L-Ber.

- 1) S.2, Sp.1, A.3, Z.8: das erste Wort soll lauten : seien.
- 2) S.3, Sp.1, A.2, Z.4: das letzte Wort soll lauten: letzteren
- 3) S.3, Sp.2, A.1, Z.11: soll es statt ~~LEHRE~~ "SP-Abgeordneten" heissen :  
LP-Abgeordneten.
- 4) S.6, Sp.2, A.5, Z.10: hinter "das Ende" ist einzufuegen: des Judaslohns  
(Diese Korrektur ist sehr wichtig. Es wuerde dafuer stehen beim Spiel  
und bei Inge, Martha eigenst darauf hinzuweisen. Sonst entsteht der  
Eindruck einer voellig falschen Einschaeztung.).

Zur Schwindelsozialistischen "Internationale": die Sozialbuerokratie plant eine besondere Klasse Mitgliedschaft in ihrer Internationale fuer - echt linkskapitalistische Parteien aus den zurueckgebliebenen Laendern. Also Parteien, die ~~noch~~ ihrer klassennaessigen Zusammensetzung nach kapit. Parteien, nicht nur der Politik nach wie die SP! Es soll also eine "Internationale" ~~zur~~ zur Verfechtung linksbuergerl. Interessen werden....

Stbuer: die Mao-Buerokr. ruemt sich jetzt, da der Krenl 1956 zur gewaltsamen Niederwerfung der ungar. Arbeiter angespornt zu haben. - Ob das stimmt oder nicht, das ist nicht wesentlich. Sondern, dass die Mao-Buer. auf echt stalinist. Weise, die ungar. Arbeiter als "Konterrevolutionaere" hinstellt - also die subjektiv ehrlichen ~~proletrevol.~~ proletrevol. Absicht ~~und~~ objektiv konterrevol. Handlungen ~~der~~ der ungar. Arbeiter vermengt. Um zu verschmieren, dass diese durch Imperialisten und SP nur nach rechts verrissen werden konnten dank des Verrates der Stbuer. -- Werden sehen, was Ilse zu solch "troztkist." Verhalten der Mao & Co. zu sagen haben wird. Wahrscheinlich uebergehen" oder bejammern ....

Jugoslawienb Symptome der Rechtsentwicklung: eine wachsende Zahl n e u e r Priester werden geweiht,mit Zustimmung der Titobuerokr.;die kirchliche Presse erhaelt groessere Bewegungsfreiheit.- Sicher,die Titobuer. sucht in der Kirche eine Stuetze gegen die Massen,doch objektiv staerkt sie damit die Gegenrevolution. Auch moeglich,dass die groessere Freiheit der Kirche ein Teil des Preises ist,den die Titobuerokr. fuer die Unterstuetzung der Imperialisten zu zahlen hat. (Siehe Polen,wo die Gomulka & Co. der Kirche auch sehr grosse Freiheit ~~er~~ zugestehen,aus aehnlichen Gruenden).

Folgendes duerfte Link interessieren: Innerhalb der vergangenen 2½ Jahre haben auslaendische Kapitalisten ( vor allem aus USA, Westdeutshl.) mehr als 9½ Md S in Istanbul und Umgebung investiert - in erster Linie zwecks Entwicklung der Industrie und Kraftwerke, Strassen.

Deine Anna.

24.10.1963.

Lieber Onkel !

Brief vom 28.9. und 20.10.1963 erhalten. Weitere Bestätigungen folgen.

Beiliegend: a) Kämpfende.... b) L-Ber. (hoffentlich noch rechtzeitig)  
~~xxxx~~

Jetzt nur noch folgendes: Anna hatte wochenlang mit einer schweren Grippe und nachfolgenden Komplikationen zu tun. Jetzt endlich scheint sich die Sache zu legen. Ist aber noch immer ~~an der Wohnung~~ an die Wohnung gebunden. Als sie vor ca. 3 Wochen eine kurze Nachricht schicken wollte wurde sie rückfällig.

Mit herzlichsten Grüßen an die ganze Familie

Eure Gina.

Lieber Onkel !

22.11.1963.

Dieses Schreiben sollte eigentlich erst morgen abgehen. Restliches ist noch nicht ganz fertig. Wenn die Umstaende es erlauben - und sie duerften es - wird es auch morgen abgefertigt werden. Doch das ploetzliche Ableben des Hauptes der Familie INGE macht dieses zusaetzliche Schreiben notwendig.

Warum? Es ist das vierte Mal, dass das Haupt jener Familie dieses Schicksal trifft. Jedesmal kam es in einem kritischen Moment - das stimmt. Daher moege - augenblicklich jedenfalls - nichts Ernstes daraus folgen, *dh.* ~~Ernstes~~ fuer die heutigen Umstaende! Doch die Umstaende sind eben anders als in den frueheren drei Faellen. Damals ~~war~~ ging es bei (Ida) CHRIST, ~~der Firma~~ trotz aller moeglicher Schwierigkeiten, maechtig ~~auf~~ aufwaerts. Diesmal sind die Umstaende ganz anders. Vor allem bei ihr sind die Schwierigkeiten schon lange gross.

Es mag daher sein, dass die Fuehrenden dieser Firma, das Ableben ~~des~~ jenes Mannes als Anlass nehmen, um ihre Schwierigkeiten zu meistern. Folgende hauptsaechliche ~~Moeglichkeiten~~ Moeglichkeiten ergeben sich:

1) Anlass zum mehr oder weniger sofortigen Beginnen der Schlussphase des WALZENS; darin auf jeden Fall inbegriffen, dass ~~es~~ aeusserst gesteigerte "Praeparieren" (Johanns) und (Minas), mit Hilfe und in Richtung (Aibels).

*+ kann auch* 2) Wahrscheinlicher, dass es der ~~Vorbereitung~~ Vorbereitung oder Durchfuehrung des PRESENS dient; eben wieder verbunden mit obigen "Praeparieren".

3) Kann sein, dass nur die ~~allgemeine~~ schon vorsich-gehende Vorbereitung auf 1) und 2) schärfer betrieben wird; (~~es~~ fehlt leider genuegend Detail um konkreter einzuschaetzen).

4) Schliesslich besteht die Moeglichkeit, dass es als Anlass genommen wird, um mit rueckstaendigen Anteilhabern der Firma (Ida) CHRIST, die ~~sehr~~ kleine Konzessionen an die Beschaeftigten dieser Firma abzulehnen, (vor allem in den suedlichen Zweigen) aufzuräumen, sie - im Interesse der Firma als Ganzes - zur Einsicht zu bringen. Wenn noetig mit Gewalt. (siehe (Christina) STEIN und ihre Verwandten in der SCHULE ).

Es ist zu hoffen, dass es bei 4) oder 3) bleiben wird. Doch muss, wie immer von der schlechtesten Variante ausgegangen werden. Vieles erinnert an das Ableben eines der Familienhaeupter HUGOS im Sommer 1914.....

An sich waere ja auch 1) oder 2) nichts Neues. Heinz erwartet sie ja schon lange, weiss dass sie ~~ploetzlich~~ ploetzlich kommen werden, vor allem 1). Sollte 1) eintreten, dann wird, wie vereinbart, die Verbindung fuer WANDA ueber die Frau hergestellt. *♀ - falls nicht "Siegfried" dazwischen faehrt -*

Ob dieses Ableben des Familienhauptes ~~des~~ der Familie (Ignaz) CHROBAK von einem Teil der fuehrenden Familienmitglieder "arrangiert" wurde oder nicht - das ist eine nebensaechliche Frage. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafuer. Fragt sich welchen Teiles. Jetzt duerfte auch Olga in die Klemme kommen, da sie von Walter nichts wissen wollte.

*+ den Fall auch* Auf jeden Fall werden die Folgen dieses Ablebens die Einschaeetzung Zollis bestaetigen. Denn grundsaeztlich wird sich nichts aendern - nur das Tempo wird beschleunigt werden. Wie stark die Beschleunigung, ~~das~~ das wird sich zeigen. Jedenfalls fuer ~~der~~ aergsten Variante: die innigsten Gruesse, die besten Wuensche an alle Mitglieder der Familie, die ihre geschaeftliche Arbeit nach Kraefte fortsetzen wird.

*(sicher)*

Eure Anna.

N.S. Bitte, wenn Umstaende es erlauben, diesen Brief postwendend beantworten.

Lieber Onkel !

24.11.1963.

Habe dankend folgende erhalten: 179(2), Zuk., Sache Cato, usw.

Beiliegend: a) Kämpfende.....; b) L-Ber.

Gina seit 14 Tagen wieder in Ordnung. Immerhin S-F (K) inzwischen fertig, noch zu korrigieren.

Jeder Aufschub ist von Nutzen. Dass Gustav 9 Monate erhalten hat ist erfreulich. Also doch noch gelungen. Bei der jetzigen Lage macht jeder Monat was aus, ja jede Woche/Tag.

Klein; bitte ihm zum Familienzuwachs zu gratulieren. Dass sich dadurch seine Lage verschlechtern würde, jedenfalls auf gewisse Zeit, war vorauszusehen, obwohl er das nicht selbst einschätzen konnte. Kann er die Arbeit mit Paul bewältigen ohne die Zusammenkünfte mit Ria zu beeinträchtigen?

Paul: es ist also doch gelungen Paul bis zum Studieren zu bringen. Das wird wohl bei Paul erledigt. Oder ? Gehts bei Klein?

Klaus: erfreulich, was bis jetzt zu hören ist. Wie gehts jetzt, da er regelmässig Beschäftigung hat?

Herbert: mag sein, dass er darüber nachdenkt, was geschehen ist, was weiter geschehen soll. ~~xxxxxxx~~ Die Überprüfung wird ja zeigen. Es ist zu hoffen, dass mit ihm, wenn auch etwas später, etwas zu machen ist.

#### Zur Lage:

A) USA: Noch eine Möglichkeit bezüglich der Ausnutzung von Kennedys Tod durch die ~~Bourgeoisie~~ Rechtsbourgeoisie.: mag sein, dass es als Vorwand zum Vorgehen gegen die kubanische Linksbourgeoisie, Massen gedacht ist; weiterwirkend gegen die ~~lateinamerikanischen~~ lateinamerikanischen Massen überhaupt.

Die Wirkungen des Steigerns der Ausbeutung, der Unterdrückung auf die Massen ist aus folgender Tatsache deutlich zu erkennen: die Hälfte aller junger Männer im Alter von 22/23 Jahren ist als dienstuntauglich befunden worden - entweder aus physischen oder geistigen Gründen. Auch wenn darunter eine Anzahl, ~~ist~~ ist, die durch Verbindung usw. ~~frei~~ "untauglich" erklärt wurde - so beweist das noch immer genug.

B) 4.1: drei Tatsachen beweisen wie grundfalsch ihre Linie ist:

a) Algerien: der Islam wurde zur Staatsreligion erklärt - das sei vollkommen vereinbar mit dem "Sozialismus" ..... (werden sehen was Pablo & Co. dazu sagen, tun - wenn überhaupt etwas).

b) Kuba: ~~die~~ Agrarreform ~~durch~~ Verstaatlichung aller Güter über ca. 30 ha. - ausser jener Grossbauern, die hohe Ernteerträge erzielen..... erstens ein Beweis, dass die Dorfbourgeoisie eben nicht enteignet wurde, zweitens dass sie auch jetzt faktisch nicht enteignet wird, denn die hohen Ernteerträge werden ja vor allem von den Grossbauern erzielt. Das soll ein Arbeiterstaat, ein sozialistisches Land sein.....

c) die Ilse erhofft sich ja weiss Gott was von den pro-Maoistischen, (lies: "altstalinistischen") Gruppierungen in den verschiedenen KP's. Jetzt gibts so eine Gruppierung auch in der engl. KP - die aber klipp und klar sich gegen die Ilse ausgesprochen hat, ihr den Kampf angesagt hat. - Ob das die Ilse zur Einsicht bringen wird? Kaum.....

C) Wie die SP verbürgerlicht: bei den jüngsten Wahlen in Bremen (oder Hamburg) bestand der Wahlkampf der SP aus einem Blumenkorso, 5000 farbigen Ballons, die losgelassenen wurden und Musikkapellen..... also echt bürgerliche Reklame.... Nur kein Kampfgeist gegen die Bourgeoisie.....

Die SPÖ macht ja auch immer mehr diese Sachen, aber etwas vorsichtiger. Bei den Gemeindewahlen in Judenburg bestand die Reklamemacherei vor allem in Jazz-Schlagerkonzerten, die die Arbeiterjugend anziehen sollte. Nichts gegen diese Art der Musik - wem sie passt, der mag sie anhören. Aber in einem Wahlkampf einer wahren Arbeiterpartei hat Musik, ausser Kampfliedern, usw., keinen Platz.

Mit besten Grüßen auch von der Tante,

Eure Gina,



Lieber Onkel !

7.12.1963.

1

Wanda

Schreiben vom 2.12.1963, ~~Wanda~~ und Mina gut angekommen.

Beiliegend: a) SF-K 1. Teil. (doppelt)

Dazu: 1) in doppelter Ausfertigung, weil Erfahrung beim letzten Aufenthalt bei Heinz die Vorteile davon gezeigt hat; 2) Es ist lang geworden, naemlich die ganze SF. Anna hat sich ~~entschlossen~~ entschlossen K gruendlich durchzuarbeiten, weil die Erfahrung ihr bewiesen hat, wie wichtig die richtige Einstellung zu Tagesfragen ist, dass es eines systematischen Zuges dazu bedarf. Das gilt fuer SPIELEN und SCHREIBEN. Obwohl ~~bei~~ bei K hauptsaechlich im grossen Masstab vorgegangen wird, dh. fuer (Johann) und (Michel), bei Bestand (VERAS) - gilt ~~das~~ dasselbe im wesentlichen auch im kleinen, ja kleinsten Masstab, also heute fuer Zolli. Daher wird auch manches zusaetzliches Material aufscheinen, dass aeusserst wichtige Sachen moeglichst gruendlich beleuchten soll. Gerade fuer die jungen Familienmitglieder, auch neuerer Sorte ist das aeusserst wichtig.

Danke fuer Kritik bezueglich Briefabfertigung. Die Klebmaengel sind auf zu grosses Eilen zurueckzufuehren, um eine gewisse Post zu erwischen. Gerda wird groessere Aufmerksamkeit darauf verwenden.

~~Amalie~~ Amalie ist sich nur zu wohl bewusst, wie weit sie bezueglich Sachen fuer das Christfest durch die Krankheit in den Rueckstand geraten ist! Eben weil sie den dringenden Bedarf fuer K voraussah, hat sie sich mit ihrer verfuegbaren Kraft darauf konzentriert. Sie wollte K zuerst ganz durchkorrigieren. Damit ist sie noch nicht fertig. Doch wird aus dem schon Korrigierten beigelegt. So schnell als moeglich wird mehr folgen ( auch andere Sachen).

Gruendliche Arbeit an K hat folgende zusaetzliche Korrektur notwendig gemacht: S. 39, A. 4, Z. 7: statt "Privateig...." soll es "Eig..." heissen. Bitte nach Moeglichkeit durchfuehren.

Zum Christfest: gute Idee die zwei KA Sachen so zu verwerten um keine weitere Verzoegerung eintreten zu lassen. War sicher auch gute Uebung fuer Rudolf. Ein interessantes Experiment. Gina interessiert sich dafuer, wird kommentieren.

#### Zur Lage:

1) USA: Die entscheid. Schichten der Bourg. haben sich - vorderhand auf jeden Fall - fuer Variante 3) (siehe Brief Annas vom 22.11.1963) entschieden. Wie raffiniert das "offizielle" Leugnen jeder polit. Ausnuetzung der Ermordung mit tatsaechlichen Hetzen verknuepft wird (siehe die buerg. Presse, AZ. usw): der Moeder sei "Kommunist" gewesen ~~feine~~ Russin ~~hat~~ geheiratet, einer pro-Castro Organisation angehoert, usw..... Dass der Moerder selbst schnellstens liquidiert wurde spricht auch Baende..... Bezeichnend fuer die Laecherlichkeit der Bemuehungen Ilse (Olga), dass diese andeutet, erstere moege schuld am Mord sein.....

2) Kuba: um zu verhindern, dass durch den Brief Ginas vom 24.11.1963. ein Missverstaendnis entsteht: was die zurueckgebliebenen kapit. Laender im allgemeinen betrifft, so sind die prol. Rev. fuer die Koalition mit der gesamten Bauernschaft solange auch die ausbeutenden Bauern k o n s e q u e n t gegen die feudalen Grossgrundbesitzer und Imperialisten kaempfen u n d solange sich der Klassengegensatz ~~in~~ auf dem Land nicht aufgetan hat. Doch in Kuba hat es keine Spur ~~diesem~~ konsequenter Kampf fuer die Agrarrevolution gegeben und der Klassengegensatz auf dem Land hat sich aufgetan (Die Linksbuerg. haben sich ja bewusst auf die ausbeutenden Bauern gestuetzt, faktisch nur ihnen Land als Eigentum gelassen, gegeben - die armen Bauern aber in Landarbeiter auf den "Genossenschaftsguetern", dh. den Gueetern des kapit. Staates verwandelt. Ein Buendnis mit den kubanischen Grossbauern, ausbeutenden Mittelbauern, kurz mit der Dorfbourgeoisie kommt also nicht mehr in Frage. Sie bilden einen Teil der kubanischen Linksbourgeoisie, muessen als Teil dieser ebenso bekaempft werden, versteht sich in Unterordnung unter den Kampf gegen die Imperialisten und kubanische Rechtsbourgeoisie - also "unterstuetzt" werden.

3) Nach der AZ (22.11.63) zu urteilen gibts jetzt auch bei HANNA eine pro-Mao-Gruppe in der KP. Diese gibt ein fraktionelles Organ heraus. Da wird ~~der~~ "JAKOB" wieder den Himmel voller Geigen sehen, bis ihm die nackte Wahrheit ins Gesicht starrt, er wieder bespuckt wird.

~~xxx~~ Im Lande Auers ist daselbe passiert. Da duerfte sich dieser auch anhaengen. .... Gerda wird Leo dagegen gelegentlich warnen. Sie hat ja vor an diesen bald ein kurzes Schreiben zu richten.

4) Oesterr.: Ein einzigartiges Bekenntnis hat Sozialbuerokrat Benya in der AZ vom 19.11.1963. abgelegt. In der Rede in Innsbruck, auf einer Gewerkschaftstagung, erklarte er: "Wir (dh. die ~~sozialistische~~ buerokratie) denken nicht daran die Unternehmerfreiheit einzuschraenken" ! - Also die Schwindel-spezialisten denken nicht daran die Ausbeuterfreiheit, Lohnraubfreiheit, Unterdrueckerfreiheit der Kapitalistenklasse einzuschraenken. .... so soll der Sozialismus ~~errungen~~ errungen werden. .... (Das ist ~~im~~ erstklassiges Material fuer JUNG und MARTA)

5) Frankreich: Dass Poujade jetzt wieder mit einer Neugruendung hervortritt - "Franzoes. Union der Bruederschaft" - ist kein Zufall. Die Monopol-bourg. rechnet damit, dass sie moeglicherweise von der bonapartistischen Diktatur de Gaulles zur faschistischen uebergehen muss (sollte sich der Arbeiterkampf stark verschaeerfen; sollte der "heisse" Weltkrieg losgehen; sollte die wirtschaftl. Stagnation sich zur Krise vertiefen).

Herzlichste Gruesse

Eure Ada.



Lieber Onkel !

13.12.1963.

Beiliegend: A)L-Ber. ; B)2.Teil SF(K) (dopp.)

Bezuglich SF(K): nach 23 werden noch zusaetzliche Punkte einzusetzen sein. Die folgen naechstes Mal. Bei der schliesslichen Fertigstellung sollen sie womo~~g~~lich eingefuegt werden.

Zur Lage:

USA: die AFL-CIO hat im Laufe der letzten 10 Jahre 800.000 Mitglieder als Folge der kapit. Produktivitaetsteigerung, vor allem der kapit. Automation verloren. Das sind vor allem Facharbeiter (Berg-, Stahl-, Autoarbeiter), die angeblich ~~xxx~~ davon nicht betroffen werden.....

Algerien: das "Arbeiterselbstverwaltungskomitee" des groessten Stahlwerkes wurde aufgeloesst - anscheinend hatten manche Arb. es mit der Verwaltung ernst nehmen wollen.....

Oesterr.: die AZ hat jetzt faktisch jeden Tag Berichte ueber den Papst, die Kirche..... das Sozialpfaementum macht sich immer breiter, wird immer frecher. Von den Pittermann, Schaerf, Jonas & Co. fuehrt eine gerade Linie zurueck zu den Viktor Adler, Seitz, Renner, Otto Bauer & Co. Das muss klar im Auge behalten werden, da es - wie die Erfahrung zeigt, siehe Stein - manche brave Arb. gibt die sich vormachen, vor 1934, bzw. ~~1927~~ 1927 waere die SP grundlegend "anders gewesen". Gegeben die Koalitionspolitik mussten SP, Gewerkschaftsbuerokratie ( und natuerlich die KP!) beim Ersatzpfaementum landen, muessen ~~xxxx~~ sich der Kirche immer mehr naehnern.

Herzlichste Gruesse an die ganze Familie

Eure Grete.

Lieber Onkel !

21.12.1963.

Brief vom 11.12.1963 samt Beilage, sowie Wolle und Marken dankend erhalten. Tante laesst auch herzlichst fuer die fleischliche Gabe danken!

Beiliegend: a) "Kapital. Prod. ...."

Zur Stellungnahme Heinzens bezueglich Ableben. ....:

1) Ein Beweis, dass Heinz und Anna mit der richtigen Methode des Denkens operieren. Sonst waere die Uebereinstimmung, jedenfalls in allen wesentlichen Punkten, unmoeglich.

2) Es muss, wie Heinz es tat, betont werden, dass ~~hier~~ die R i c h t u n g in der sich die Lage entwickelt, n u r durch "August" geaendert werden kann. Ohne dessen Eingreifen kann sich nur das T e m p o der Lageentwicklung aendern.

3) Bezueglich der Differenzen innerhalb der Familie (Inge) CHRISTIAN:

a) Der Verstorbene vertrat vor allem den schwaecheren Teil der Familie, der "Ignaz" fuer sich, gegen den staerkeren Teil der Familie auszunuetzen sucht. Dass der schwaechere Teil darin bis jetzt so grossen Erfolg hat, das dankt er, isoliert betrachtet, in erster Linie der (Sophie), weiters Vera und leider auch ~~Willy~~ Olga.

b) Bezueglich der Negerfrage ~~hier~~ gibt es <sup>jauch</sup> "rueckstaendige" Schichten im schwaecheren sowohl als im staerkeren Familienteil, obwohl diese "Rueckstaendigen" in der Minderheit sind, jedenfalls qualitativ. "Rueckstaendig" in diesem Sinn: dass sie in dieser Teilfrage noch der Meinung sind - vorderhand auf jeden Fall - ihre eigenen Teilinteressen ueber die Interessen der gesamten Familie stellen zu koennen.

c) Doch, angesichts der immer kritischeren Lage, fordern die Interessen der gesamten Familie immer dringender, dass kleine, formelle Konzessionen in Sinne OTTOS an die Negermassen gemacht werden: als Teil der polit. Vorbereitung auf das ~~WETTRENNEN~~ WETTRENNEN. Die vom Standpunkt der Familie noetigen Konzessionen wuerden den Profit der "Rueckstaendigen" nicht unmittelbar schaedigen, wohl aber mittelbar in diese Richtung wirken (Es wuerde das Teilen der (Spielmannschaft) zugunsten der Familie bis zu einem gewissen Grad erschweren). Aber, sagt der staerkere Teil der Familie, das braucht Zeit, dem kann entgegengewirkt werden, und vor allem, bei einem <sup>fuer uns</sup> guenstigen Ausgang des WETTRENNENS, brauchen wir uns deswegen gar keine Sorgen zu machen. Im aergsten Fall muesst Ihr "Rueckstaendigen" jetzt im Interesse der gesamten Familie einen Teil Eures Profites opfern. Und wenn Ihr schliesslich nicht ~~zurueck~~ auf guetigem Weg zur Einsicht zu bringen seid - dann werden wir es weniger guetig machen.

Solange es geht, wird den ~~staerkeren~~ "Rueckstaendigen" natuerlich Zeit gelassen. Die Vorteile fuer die ~~zu~~ gesamte Familie, die durch obige Konzessionen zu gewinnen waeren: genuegend Illusionen unter den Negermassen, damit sie die Vorbereitungen fuer das WETTRENNEN, dieses selbst womoeglich aktiv unterstuetzen (was im kleineren Masstab schon vor 100 Jahren gelungen ist); jedenfalls damit der (Stella) das Ausschmarotzen der ~~BBGGH~~ Negermassen erschwert wird.

<sup>bringen</sup> d) Sicher, die nahenden Wahlen ~~bedeuten~~ ein ~~groesseres~~ Betonen jener Konzessionen. Doch hat der schwaechere Familienteil schon oft genug solche Sachen versprochen. .... aber nur durchgefuehrt, wann er muss, um sich gegen den staerkeren Teil zu wahren. Auch stehen diese Konzessionen meistens nur auf dem Papier.

Der ~~grundlegende~~ <sup>also</sup> Hauptgrund fuer solche Konzessionen ist das kommende WETTRENNEN, das diese Konzessionen im Interesse der gesamten Familie noetig macht. (Versteht <sup>also</sup> auf gewisse Zeit ~~hier~~ Morat "Aibel", dann wird auch mit kleinen Konzessionen aufgeraemt). Dass die Sonderinteressen des schwaecheren Familienteils auch diese Konzessionen noetig erscheinen lassen, ist im heutigen Zusammenhang von untergeordneter Bedeutung. (---Was denkt Zolli dazu ?)---

Zu Herbert: dass er nicht zum Treff erschienen ist, mag seine guten Gruende haben. Immerhin ist es kein gutes Zeichen. Hat er zumindest darueber verstaendigt, nachher einen Grund angeben ?

Bezueglich L-Ber. vom 13.12.63.: um kein Missverstaendnis ueber die Mao-Buerokr. zu verursachen: ihr Ausschmarotzen der Kolonialmassen zwecks "festeren" Drucks auf die Wbourg. bedeutet nicht, dass sie fuer das ~~kom~~ sequente Durchfuehren der Kolonrevol. ist. Es ist nur eine Frage des Grades des Aufpulvers der Massen, den ~~sich~~ der Krenl bzw. die Maobuerokr. heute ~~als~~ <sup>zweckmassig</sup> ~~bestenfalls~~ <sup>erachten</sup> Beste Wuensche fuer die Feiertage und fuers Neue Jahr an die ganze Familie von uns ~~Allen~~ <sup>Allen</sup> Eure Analie.

Meine Liebe !

24.12.1963.

Durch die jetzige Verspaetung bei der Post erhielt Ada Deinen Brief vom 16.12.1963 erst gestern am spaeten Abend. Dazwischen jedoch, am 21.12.1963 hatte sie einen Brief an Link abgeschickt. Dieser duerfte leider um den 27.12.1963 ankommen.

Daher diese Benachrichtigung, damit womoeglich verhindert werden kann, dass ~~daß~~ jener Brief samt Beilage, in die falschen Haende faellt. Normales Verkehr wird bis Rueckkehr Links zurueckgehalten.

Herzlichste Gruesse fuer Neujahr

Deine Gina.

Wurst, Mohn, Zuk. und Sache 7 dankend erhalten.

Beiliegend: Zusaetzliche..... (Kopie folgt).

Bemerkungen ~~hinkt~~ zu SF(K) im allgemeinen:

- 1) Korrektur: auf S.2, A.13 soll es statt ~~4~~ "4" heissen: "24."
- 2) Einige Punkte werden von verschiedenen Seiten beleuchtet. Das mag auf den ersten Blick wie eine Wiederholung ausschauen. Doch gerade bei diesen Fragen handelt es sich um Sachen, die neue, besonders junge Frl. schwierig finden. Vermoegen sie diese Schwierigkeiten nicht zu ueberwinden, so entsteht nur zu leicht die "Mauer" zwischen Theorie und Praxis, die dann im Tageskampf auf Opportunismus hinauslaeuft!

Bemerkungen zu den Zusaetzlichen.....:

- 1) Sie sind nach Nr.23, S.2 einzufuegen.
- 2) Es handelt sich um Sachen, die nicht direkt von (AUGUST) behandelt werden. Doch die Erfahrung hat bewiesen, dass sie noetig sind. (Auch der Onkel hat solche Einfuegungen vorgenommen, wo ihm die Erfahrung darauf hingewiesen hat.) Gerade bei der Anwendung der prolet. Klassenprinzipien in der Praxis, im Kampf fuer Tages-, Teilinteressen - gerade da stolpern viele brave Arb. Vor allem heute, da eine komplizierte Lage, die sich auf komplizierte Weise veraendert, eine komplizierte Taktik erfordert!
- 3) Es geht hauptsaechlich um zwei Punkte:
  - a) Was tatsaechlich ist, worin besteht die proletrev. oder konsequent prolet. Propaganda? Das Verhaeltnis zwischen ihrem Inhalt und ihrer Form.
  - b) Ihr Verknuepfen mit dem Kampf fuer Tages-, Teilinteressen der Arbklasse. Wer nicht versteht, dass es darum geht ~~den~~ Inhalt dieser Prop. zu waehren bei Anpassung ihrer Formen an die jeweiligen Kampfbedingungen, wobei dieses Anpassen immer nur innerhalb der Grenzen der prol. Klassenprinzipien erfolgen darf - wer dieses dialektische Variieren der Formen der proletrevol. Prop. nicht erfasst, der kann nicht, bei den komplizierten Verhaeltnissen von heute und der naecheren Zukunft, den jeweils richtigen Weg, die jeweils richtige Taktik immer wieder ausarbeiten.

Der kann daher, zB. nicht verstehen, wie diese Prinzipien in nichtrevol. Zeiten in der Praxis, im heutigen Tageskampf oder wenn die Moeglichkeit legalen Auftretens gegeben waere, zu verwirklichen sind.

- c) Der Begriff "zweckmaessige leg.... prol.... Prop...." wurde gepraegt, um alle jene Formulierungen der proletrevol. Prop. zu erfassen, zu umreißen, die bei gegebenen Voraussetzungen (heute eben nicht gegeben!) verwendbar sind.

Bewusst werden unter 23s und 23t die subjektiven Voraussetzungen des Verwendens der "zw. l. p.p." hervorgehoben. Gerade die Erfahrung mit Ilse aber auch mit braven, ungenuegend klaren, ungenuegend erfahrenen Arb. hat die Notwendigkeit dieses Hervorhebens gezeigt.

Heute haben diese Zusaetzlichen..... vielfach vor allem negative Bedeutung. Dh. sie sollen erleichtern das Lernen, wie es nicht zu machen. Doch das schliesst schon die Zukunft in sich ein. Dh. wie es zu machen, positiv, wann die ~~notwendigen~~ Voraussetzungen fuer die "zw. l. p. p." gegeben sind.

Sicher, aus dem Studium allein kann man dieses dialektische Variieren der Formen der proletrev. Propaganda nicht lernen. Es gehoert die Praxis dazu. Doch in der Praxis allein wird das auch nicht gelernt - siehe die vielen braven Arb., Angest., die gerade auf dem alleinigen Weg der Praxis, ~~aber~~ auch mit ungenuegendem Studium der Theorie verbunden, auf den Weg des (ehrlichen) Opportunismus kommen..... (siehe T., Leo, Ilse, usw.)

Diese Zusaetzlichen sollen das Erlernen dieses dialektischen Variierens erleichtern.

- d) Es mag eingewendet werden, dass "leg. prolerev." eigentlich ein <sup>unvereinbarer</sup> Widerspruch ist. So erscheint es dem "einfachen", formellen, statischen Denken. Das hoehere, dialektische Denken zeigt, dass ~~es~~ sehr wohl vereinbar ~~ist~~ - es setzt eben voraus das Verstaendnis der Tatsache, dass es vor allem auf den Inhalt dieser Prop. ankommt, nicht auf deren Form. Es ist genau dieser "Widerspruch" wie, ~~das~~ "demokr. Diktatur"

(Art von)

ihm die Lösung

≠ ist

enthält  
des Prolet. Es ist eine vereinbare Einheit von Widerspruechen: Demokr. fuer die Massen - Diktatur gegen die Ausbeuterkl. ~~ES IST KEIN KONTRADIKTION~~  
"Zw. leg. prolrev. Prop." ist nur ein Beispiel einer langen Reihe solcher "Widersprueche" die im prolet. Klassenkampf immer wieder auftauchen und in der Praxis dialektisch geloest werden muessen (siehe H/173/6).

4) 23a. bezieht sich auf K/39/ganz unten. Der Rest folgt daraus.

5) Fuer Inge wird sich oeffters das weitere Zerlegen, Umformulieren der Zusaetzlichen ergeben. Auch zusaetzliche Erklaerungen, Beispiele. Das wird vor allem Aufgabe der erfahreneren Haeupter der Familie Christian sein, die den weniger erfahreneren Haeuptern, den Mitgliedern jener Familie unter die Arme greifen werden. Es haette ja von Haus aus mehr in die Zusaetz-  
fuer sie  
"hinzufoegen"  
eingeingenommen werden koennen. Doch a) waere es zu viel geworden; b) koennte es ohnehin nicht erschoepfend behandelt werden. Immerhin hier einige Beispiele:

i) Warum die Betonung "nichtrevol. Zeiten, Bedingungen" in den Zusaetzlichen? Weil es ja auch moeglich ist, dass - zB. zur Zeit der Doppelherrschaft - legale Moeglichkeiten, wenn auch nur auf kurze Zeit gegeben sind. (Siehe Russland 1917). Doch dann koennen auch die Formulierungen viel schaefer dem Inhalt der proletrevol. Prop. entsprechen. Dann ~~entsteht~~ entsteht ja die Schwierigkeit nicht. Dasselbe gilt nach Aufrichtung der proletdemokr. Staatsmacht: dann besteht ja die legale Moeglichkeit, ganz scharf ~~offen~~ offen zu sprechen.

ii) "Zweckmaessig" drueckt aus, dass diese Prop.-innerhalb gewisser Grenzen - dem Zweckes gemass den besonderen Kampfbedingungen nach Ort und Zeit angepasst, also variiert wird.

iii) Es ist kein Zufall, dass "Variieren" gebraucht wird. Handelt es sich ja doch nur um eine weitere Anwendung des ~~Verfahrens~~ der Taktik, was schon aus anderen Gebieten bekannt ist (Wahlen, Krieg, Kapit. Verstaatlichung, usw.). Also ein "Abstufen" der Taktik auf dem Gebiet des prolet. Tages-, Teilkampfes im engeren Sinn (Lohn, Arbeitsbedingungen, Mieten, Lohnraub, usw.) - in diesem Zusammenhang -

iv) Zu 23n.: "Konsequent" ist ja nur ein anderer Ausdruck fuer "revolutionaer". Denn nur das Revolutionaere (oder gegenrevolutionaere!) ist konsequent, kann daher das Klassenziel erreichen!

Darum ~~ist es notwendig~~ sind auch solche Losungen wie "Konsequenter Kampf fuer den (buergerlichen!) Sozialismus", "fuer die (buergerliche Demokratie)" S c h w i n d e l l osungen zum Einfangen der Massen, haben jedenfalls diese Wirkung, auch wenn sie mit ehrlichster Absicht gebraucht werden. Das bezieht sich natuerlich nur auf die Zeit seit 1933; vor allem seit 1946 und der unumaenglichen Notwendigkeit sich moeglichst klar auszudruecken. Zur Zeit Lenins, auch noch nachher, bis zum Faschismus (obwohl darueber, nach 1927, diskutiert werden koennte) und sogar vielleicht noch nachher bis zur Ermordung Trotzki ~~man sich leisten konnte~~ - im richtigen Zusammenhang! - nur von Sozialismus, Demokratie zu reden, so ist das heute nicht mehr zulaessig. Das vergessen die Helden der Familie Ilse, die sich auf Stellen bei Lenin, Trotzki berufen. Ein weiteres Beispiel ihres undialektischen Denkens.

v) Zu 23o.: Das "vorderhand nicht mehr" bedeutet, dass die Begriffe Sozialismus, Kommunismus erst wieder in ihrer einfachen Art gebraucht werden duerfen, bis der Riesenverrat der SP, KP getilgt, daher jene Begriffe von der Besudelung, Beschmutzung durch die Arbbuerokratie, SP, KP, LP ~~gereinigt~~ gereinigt worden sind.

6) Sicher wird ~~das~~ das Durchnehmen der Zusaetzlichen beim Studium eine kleine Verlangsamung herbeifuehren. Doch hier geht es um solch wichtige Sachen fuer die Praxis, dass es wahrscheinlich sich lohnt. Es ist ja faktisch nur ein besonderer Fall des Kombinierens der ~~Praxis mit der Theorie~~ konkreten Praxis mit der Theorie, der verallgemeinerten Praxis. (Gerade mit solchen Mitteln kann zB. Buchner, vielleicht auch Burger geholfen werden: bei der Wohnungsfrage, anderen Tagesfragen).

Weiteres naechstens

Eure Agnes.

\*) Koennte man es sich



Lieber Onkel !

31.12.1963.

Sache 3/4,180,Zuk. und Aibel gut angekommen.

Beiliegend: a) Kopie der Zusaetzlichen

Was wird Johann Fritz jetzt studieren, da er mit seinem bisherigen Pensum fertig ist ?

Spiel-Dona: Dass Gustav und Otto jetzt selbst Chemie fuehren, wird sich vor allem zu ihren Gunsten auswirken. Und je mehr Dona sich in die Methode SF. einarbeitet, desto bessere Ergebnisse wird sie damit erzielen : Hebung der eigenen Qualitaet und der ihrer Schueler. Dass Gustav und Otto sich Punkto F noch nicht auf der Hoehe fuehlen, ist durchaus begreiflich. Richtig, dass sie das anerkennen, ~~aus dem~~ daraus die richtigen Konsequenzen ziehen. Je besser sie lernen, sich ein Bild ihrer eigenen Kenntnisse zu machen, vor allem ihrer Schwaechen, desto rascher werden sie vorwaerts kommen. Auch die Kunst sich so ein Bild zu machen, das immer genauer die Wirklichkeit widerspiegelt, will gelernt sein. Gegeben die noetigen Voraussetzungen, werden sie es auch schaffen.

Clara hat mit ihrer Jungmannschaft keinen leichten Stand. Die positiven Seiten sind die eigene Vertiefung; die Fortschritte Buchners, Links; und das Entgegenwirken gegen die negativen Tendenzen bei Bruckner, Burger. Auf jeden Fall lernt Clara aus den Argumenten die Burger vorbringt. Gerade bei ihm, aber auch Buchner, usw. soll sie an Tagesfragen anknuepfen, wo das moeglich. Erstens um Vergleich zwischen (Olga) und (Peter) zu ziehen, wie sie dem Wesen nach dasselbe tun, worin sie sich unterscheiden. Zweitens daran anknuepfend, wie es vom Standpunkt (Jakobs) unter den heutigen Bedingungen bei HORST zu machen waere. So brav Burger an sich ist, dem Wesen nach - ohne dass er sich dessen wahrscheinlich bewusst ist - erliegt er vielfach dem Geschwefel (Eugens), gerade bei Tagesfragen.

Ist David ein IBIS geworden ? Koennte er sonst Mina besuchen ? Vielleicht hat Anna missverstanden. Doch an Betracht seines Nachlassens ist es kaum ratsam ihn vorzuruecken. Dass seine Frau, so brav sie ist, ein Hemmschuh ist, das ist ja etwas Altbekanntes. Es waere erstaunlich, wenn es anders waere. Wo nicht zumindestens ein gewisses Verstaendnis vorliegt, sei es auch nur persoentlicher Natur, da ist schon Neutralitaet etwas Seltenes - unter den heutigen Bedingungen. Beim "Spiel" steht die Sache natuerlich anders, weil da etwas leicht Greifbares, sichtbarer Erfolg vorhanden ist. Doch wo es ziemlich grosses Verstaendnis, Kenntnis braucht, um - wie heute - die winzigen Erfolge zu sehen, seien sie auch nur relativer Art, da haben es schon die maennlichen "Idos" schwer, geschweige denn die weiblichen, mit seltenen Ausnahmen. Dazu kommt noch das Alter Davids und seiner Frau, was Mangel an Erfahrung mit sich bringt, die verhaeltnismaessig kurze Ehe, die noch nicht gehuegendes gegenseitiges Vertrauen, Zusammenhalten geschaffen hat. Es ist zu hoffen, dass die Beispiele Gustavs, Ottos, Kleins und Christls auf ihn wirken.

Wenn Klein die Tina einmal in der Woche trifft, und einmal in der Woche sich mit Paul abgibt, so haelt er sich den Umstaenden entsprechend gut, da er ja qualitaetsmaessig in Ordnung ist. Es mag sein, dass er schon ueber die vorhandenen SF(K) hinaus ist. (Mehr folgen ja bald). Er kann ja am Ende an ihrer Hand eine gruendliche Wiederholung machen.

Es ist zu hoffen, dass Paul wie bisher weitermacht. Seine Umstaende, seine eigene Arbeit werden ihm, bei genuegendem Ernst, helfen. Sicher, dass Klein da viel lernt, lobenswert, dass er sich immer wieder Ratschlaege holt. Nach dem Anti-Duehring duerften Paul der Feuerbach und der Empirio-Kritizismus interessieren.

Weiteres naechstens. Auf den ersten Blick scheint die Sache Nr.7 viel Aehnlichkeit mit dem "IKB" zu haben, dass ja auch ueber Cato kam. Das IKB kam aus der Gegend nordwestlich von MAX. Bezeichnend, dass sie ein "Diskussionsorgan" ist - dh. scheinbar keine klare Linie vertritt.

Mit besten Gruessen an Alle      Eure Gusti.